

das Ver-
Forste und
für die
gewesen.
genügsamste
Haus des
emlichkeiten
nung hatte,
glust freien
e Lage des
er, der auf

ß Hartmut
e, um sein
es war für
ationen der
nstand der

bescheidene
getüschten
öbel waren
nicht, eben-
wie herrliche
den Mangel

— einen
atend höher
des ersteren
weit über
n der Ber-
hwindelnde
ang zu den
Baches, der
mes Wasser-
die Biegel,
niederließen.

nster Arbeit
musste hier

Schulmeister
stellen und
man nur die
n, gewährte

attfaube des
e Ernst mit
aufgetragen,
gabte Natur
an ärmlichen

legenheit p
Einrichtung
ie vor den
Anderen, er

ehe sie ihr
Schulmeister,
sein Mangel
ets auf eine

nehmen der
s- und rüd-
fast schwarz
s hatte und
er weit ent-
er ehrtuchts

s Kindlicheit
rtmut einen
segen könne.

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 28.

Samstag den 3. Februar

1883.

Schwarzen Cachemir

zu Fabrikpreisen, grösste Auswahl, von Mk. 1,60 per Meter anfangend.

A. Opitz, Inh.: Carl Foeldner,
untere Webergasse 17.

5800

Baumacher & Co. Heflieferanten.

empfehlen:

Gummi-Bälle.

" Schuhe.

" Matten.

" Puppen.

" Spritzen.

" Schürzen.

" Sitzkissen.

" Schurzelle.

" Unterlagen von 75 Pf. an.

" Irrigateure mit Blechkasten, compl. Mk. 2.75 an.

" Strümpfe, Knie- und Fersenstücke.

" Platten, Schnüre, Schläuche etc.

Gummi-Kopfkissen.

" Reiserollen.

" Regenmäntel.

" Hosenträger.

" Rückenissen.

" Blumenspritzen

" Frisir- und Staub-

" Kämme.

Alleinverkauf **echt russischer Gummischuhe** und
Polstiefel in grösster Auswahl. 161

Rath'sche Milchkur-Anstalt,
15 Moritzstraße 15, 17

controlirt und empfohlen durch den hiesigen ärztlichen
Verein. Trockenfütterung zur Erzielung einer für
Kinder und Kranke geeigneten Milch.

Kuhwarme Milch wird Morgens von 6—8 und Abends von 5—7½ Uhr
zum Preise von 20 Pf. per ½ Liter verabreicht und zum gleichen Preise
von 1 Liter an in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert; bei kleineren
Quantitäten werden 5 Pf. extra berechnet.

Bestellungen und Niederlage bei **P. Enders, Wickersberg.**

Fleischsaft

für alle Kranke, welche nur wenige,
aber möglichst kräftige Nahrung zu
sich nehmen können, als auch für Reconvallescenten, Blut-
arme, Magenleidende etc., täglich frisch bereitet. Zeugnisse
von Herrn Geh. Obermedicinalrath Prof. von Langen-
beck und dem ärztlichen Verein dahier.

14917

Albert Brunn, Adelsheidstraße 41.

Ein Pianino zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter E. 14 bittet man an die
Expedition d. Bl. niederzulegen. 3860

Möbel:

Mehrere complete Salon-, Wohn-,
Schlaf- u. Speisezimmer-Ein-
richtungen in verschiedenen Holz-
arten und neuesten Façons, welche mit sämtlichen dazu
passenden Polster-Garnituren und nach Wunsch überzogen
werden können, empfiehlt zu den billigsten Preisen unter
Garantie für durchaus gute Arbeit

3216 **W. Schwenck, Schützenhofstraße 3**

Geschäfts-Empfehlung.

Ich bringe hiermit meine wohlfortirten **Grabstein-
Geschäfte** links der beiden Friedhöfe in gefällige Er-
innerung. Auch werden alle Reparaturen sofort besorgt.

9887

Kran C. Jung Wwo.

Feuer- und diebstahlsichere

Kassenschränke,

eigenes Fabrikat, auf Lager zu bekannten billigen Preisen unter
Garantie bei **Carl Preusser, Schlossermeister,**
15217 **Geisbergstraße 7.**

Möbel-Magazin

von

Heinrich Sperling, Tapezirer,

9 Faulbrunnenstraße 9,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Polster- und Kasten-
Möbel, Spiegel und Betten, kompletten Einrichtungen** etc.
zu den billigsten Preisen unter **Garantie.** 1210

Möbel-Magazin

Ber. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,
19 Friedrichstraße 19, 110

empfiehlt ihr Lager aller Arten selbstverfertigter **Polster-
und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen.**
Feste Preise. Garantie 1 Jahr.

Krankentisch

zu vermieten im Möbellager
Friedrichstraße 19. 3774

Gegen Brustkatarth mit Husten!

Herrn Fenchelhonig-Extract-Fabrikanten L. W. Egers in Breslau.

An einem hartnäckigen Brustkatarth, verbunden mit Husten, leidend, erlaube ich Sie, von Ihrem so wohlthätigen und wirksamen Fenchelhonig-Extract* 5 ganze Flaschen senden und den Preis durch Postvorschuß entnehmen zu wollen.

* Der L. W. Egers'sche Fenchelhonig-Extract ist **unverfälscht**, wenn die Flasche Siegel, Namenszug, sowie im Glase eingetragene die Firma von **L. W. Egers in Breslau** trägt und in ganzen Flaschen zu 1 Mk. 80 Pf., halben Flaschen zu 1 Mk., viertel Flaschen zu 50 Pf. in Wiesbaden allein zu haben bei **Eduard Weygandt, Kirchgasse 18.**



Restauration Wöll,

21 Firschgraben 21.

Heute Samstag Abend: **Meekelsuppe.**
Morgens von 9 Uhr: **Quellfleisch** zc.

3912

„Zur neuen Teutonia“,

Bleichstraße 14.



Heute Abend: **Meekelsuppe;**
Morgens **Quellfleisch,**

3 freundlichst einladet

Frau Graumann. 3840

Gasthaus zum Anker.



Heute Abend: **Meekelsuppe;** von
Morgens 9 Uhr ab **Quellfleisch.**

3873

Joh. Zäuner.



Heute Abend: **Meekelsuppe.**

3830

F. Dietrich, Römerberg 13.

ff. f. Confectmehl per Pfd. 27 Pfg., bei 10 Pfd. 2 Mk. 60 Pfg.

ff. Vorschuh per Pfd. 25 Pfg., bei 10 Pfd. 2 Mk. 40 Pfg.

Vorschuh per Pfd. 22 Pfg., bei 10 Pfd. 2 Mk. 10 Pfg.

1a Schweineschmalz (feinste Marke) per Pfd. 70 Pfg.

empfehl

3889

W. Jung,

Ecke der Adelhaidestraße und Adolfsallee.



Frischgeschossene

Waldhasen

aus hiesiger Jagd

empfehl

Häfner

Markt 12. 3839



Mainzer Fischhalle.

Täglich auf dem Markt
und Mühlgasse 18.

Rechten Rhein-Calm, lebende **Hechte,** **Karpfen** per
Pfund 80 Pfg., **Aale,** **Barsche,** ferner frische **Seezungen**
(Soles), lebendfrischen **Fluß-Zander,** **Cablian,** **Laberdan,**

lebendfrische Egmonder Schellfische

empfehl

E. Proin.

3806

W i e s b a d e n.

Heute Samstag den 2. Februar, Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung des Reites aus dem Handschuhlager des Herrn Brühl,
dem Ladenlokal Webergasse 27. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Herstellung
Grund- und Chauffierungsarbeiten in der verlängerten Stifftstraße,
11 Uhr auf die Herstellung einer Cementrohr-Canalstrecke dorthin
und um 11 1/2 Uhr auf die Herstellung der Pflasterung dorthin,
dem Herrn Ingenieur Richter. (S. Tagbl. 24.)

Pfälzer blaue und blauangige Kartoffeln

anerkannt feinste Speisekartoffeln, empfiehlt

3870

C. Seel, Ecke der Adelhaide- und Karlstraße.

No. 12

leider verhindert, andere Gelegenheit
erwünscht. 38

Ein **Wanplatz** von 63 Ruthen an der Balkmühlstraße No. 1
mit Hinterhaus und Stallung für 5 Pferde ist preiswürdig
zu verkaufen. Näh. bei **Heinrich Schreiner.** 399

42,000 Mark oder darunter zu 4 1/2 % auf erste Hypothek
auszuleihen. Offerten unter C. D. 1 in der Expedition
dieses Blattes abzugeben. 388

Entlaufen

ein schwarzer **Dachshund,** braun gefleckt mit weißer Brust.
Derselbe trägt ein Halsband mit der Aufschrift **Ed. Tappert**
Wiesbaden, sowie einen neuen Maulkorb und hört auf den
Namen „Baldo“. Der Wiederbringer des Hundes erhält eine
angemessene Belohnung.

3874

Ed. Tappert, Appellstraße 2.

Masken-Anzüge und **Domino's** von 50 Pfg. an
verleihen Grabenstraße 24. 384

Zwei schöne **Damen-Masken-Anzüge** sind
verleihen Kirchgasse 34. 388

Ein noch neuer **Sommer-Leberzieher** billig zu verkaufen
Näheres Expedition. 390

Arbeiten auf der **Baum-, Kreis- und Decoupir-Maschine**
und **Fraise** werden billig ausgeführt **Mauritiusplatz 3.** 386

Polstermöbel in **Blüsch, Stups** und **Damast** sind billig
verkauft bei **Ph. Lauth, Helenestraße 24.** 388

Eine gut erhaltene **Ladentheke,** 2,30 lang, billig abzugeben
3850 **Wilh. Brühl, Wilhelmstraße 42.**

Ein dunkelbraunes **Pferd,** 10 Jahre alt, ist preiswürdig
zu verkaufen. Näheres Expedition. 389

Reitpferd zu mehrmaliger Benutzung in der Woche
miethen gesucht. Näh. Expedition. 389

Ein **Neufundländer Hund** wird billig abgegeben
Goldgasse 5. 386

Römerberg 30 eine dänische **Dogge** zu verkaufen. 390

Strohlehm,

feinstreus, kann abgeholt werden **Friedrichstraße 18.** 385

Familien-Nachrichten.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser liebes Kind,

Anna,

nach kurzem, schweren Leiden verschieden ist.

Die Beerdigung findet heute Samstag den 3. Februar Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die trauernden Eltern:

3875 **Chr. Kratzenberger und Frau.**

Verwandten und Freunden die schmerzliche Anzeige, daß mein lieber Bruder,

Emil Barth,

nach längerem Leiden am 1. Februar gestorben ist.

Fritz Barth.

Die Beerdigung findet morgen Sonntag Nachmittags 1/3 Uhr vom Leichenhause aus statt. 3890

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige **Kleidermacherin** sucht Beschäftigung in einem Geschäft. Näheres Expedition. 3859

Eine **Kleidermacherin** sucht noch einige Kunden außer dem Hause. Näh. **Konisenplatz 3, II.** 3866

Ein Mädchen empfiehlt sich im Nähen und Ausbessern. Näheres Schulgasse 4, Hinterhaus, 2. Stod. 3851

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. N. **Feldstraße 3, 4. St.** 3861

Eine fl., unabh. Frau s. Monatsstelle. N. **Saalg. 18, 3 St.** 3905

Ein Hausmädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. Näheres Friedrichstraße 37 bei Herrn Bach. 3885

Ein anständiges Mädchen, welches noch nicht hier gedient hat, sucht auf gleich Stelle, am liebsten in einem Geschäft als Ausläuferin. Näheres Kirchgasse 2. 3858

Ein Mädchen von auswärts, welches alle Hausarbeit versteht, auch nähen und bügeln kann, sucht Stelle auf gleich. Näheres Adlerstraße 53, Dachlogis links. 3881

Ein j. Mädchen, das noch nicht diente, sucht Stelle zu Kindern, am liebsten für allein. N. bei Frau **Heeb, Ellenbogeng. 15.** 3857

Ein junges, anständiges Mädchen sucht eine Stelle in einer H. Haushaltung oder zu einem Kinde. N. **Mauergasse 15.** 3854

Ein geübtes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näheres **Karlstraße 38, Hinterhaus, 1. Stod.** 3847

Ein geübtes Mädchen mit guten Beugnissen sucht Stelle auf gleich. Näheres **Schwalbacherstraße 55, Barterre links.** 3909

Ein Mädchen mit 5jähr. Beugn., welches eine feine Küche und alle Arb. versteht, s. Stelle. N. **Rehberg. 21, 2 St.** 3915

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. **Steingasse 14.** 3914

Herrschafts- und feinebürgerliche Köchinnen, gute Kammerjungfer, nette Kindermädchen, 1 zuverlässige Kinderfrau suchen Stellen durch das Bureau „**Germania**“, Häfnerg. 5. 3910

Eine tüchtige **Restaurationsköchin** sucht Stelle durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 3910

Ein sol., junger Mann (17 J. alt) sucht als angehender Diener Stelle. N. b. Frau **Hölzer, ob. Webergasse 51, 5th, 1 St.** 3863

Ein junger Mann, gewesener Offiziersbursche, mit gutem Beugniß, sucht Stelle als Diener. Näheres in der Expedition d. Bl. 3884

Personen, die gesucht werden:

Für ein hiesiges größeres **Kurz- und Merceriwaaren-Geschäft** werden per 1. März zwei tüchtige 270

Verkäuferinnen

zu engagieren gesucht. Franco-Offerten sub **R. 8728** an **Rudolf Mosse** in **Frankfurt a. M.** (F. d. 307/L.)

Eine reinliche Monatsfrau gesucht **Gartenstraße 12.** 3883

Eine **Waschfrau** gesucht **Webergasse 37, 1 St. b.** 3845

Ein fleißiges, braves Mädchen wird für alle Arbeit gesucht **Friedrichstraße 19.** 3880

Ein einfaches, braves Mädchen vom Lande gesucht. Näh. **Wörthstraße 12, Barterre.** 3589

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, wird sofort gesucht. Näheres Expedition. 3512

Gesucht 8—10 Mädchen, welche bgl. kochen l., u. Mädchen, welche melken l., d. Fr. **Schug, Webergasse 45.** 3462

Gesucht sofort eine perfekte **Herrschaftsköchin** durch **A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55.** 3909

Gesucht auf gleich und 15. Februar: Gewandte, anständige **Kammermädchen**, angehende **Jungfern** durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 3910

Birthschafterin, welche die feine Küche versteht, für ein großes Institut nach außerhalb gesucht durch

Ritter, Webergasse 15. 3911

Kleine Webergasse 10 ein einf., starkes Mädchen gesucht. 3901

Tüchtige Mädchen aller Branchen auf gleich und später gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 3911

Gesucht: Eine **Beisöchin**, 1 gewandtes Hausmädchen, feinebürgerliche Köchinnen, Mädchen, die kochen können, für allein und 1 feines Kindermädchen d. **Ritter, Webergasse 15.** 3911

Tüchtige Mädchen mit guten Attesten, welche bürgerlich kochen können, stets gesucht durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 3910

Ein **Commis** mit guten Empfehlungen wird in ein **Cigarren-Geschäft** gesucht. Offerten unter C. R. 55 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3865

Ich suche einen gewandten, zuverlässigen Arbeiter.

Julius Brilmayer, Karlstraße 13. 3869

Ein **Tapeziergehülfe** wird gesucht von **J. Balling, Moritzstraße 26.** 3853

Tapeziter-Lehrling gesucht.

J. Gross, Saalgasse 30. 3872

Ein **Anstreicher** findet Beschäftigung. Näh. **Rheinstr. 58.**

Ein angehender **Drucker** wird gesucht von

Fr. **Phil. Overlad sen., Oranienstraße 25.** 3867

Gesucht ein **Herrschaftsdiener** und ein **Hausbursche** auf gleich durch das Bureau „**Germania**“, Häfnerg. 5. 3910

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Ein großes, gut möbliertes Zimmer mit separatem, ungenirtem Eingang für ca. 25 Mark monatlich zum 1. März von einem Herrn gesucht. Adressen unter B. F. 12 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3902

3902

3902

3902

3902

3902

3902

3902

3902

3902

3902

3902

3902

3902

3902

3902

3902

3902

3902

3902

3902

3902

3902

3902

3902

3902

3902

3902

3902

Heute Samstag

nur von 10 bis 12 Uhr

wird der

Nest des Handschuh- Lagers

des Herrn Geis-Brühl

im Ladenlokale

27 Webergasse 27

um jeden Preis versteigert.

Ferd. Marx,

Auctionator.

301

Zöpfe — Zöpfe

von ausgefallenen Haaren werden angefertigt von 70 Pfg. an, sowie abgetragene Zöpfe schön aufgefärbt bei

Emil Knoll, Friseur, Wehrgasse 12,
nächst der Marktstraße.

3838

Cachemir, Beige, Crepe &c.

in schwarz und couleur versendet meterweise

„zu Fabrikpreisen“

unter Garantie genauer Lieferung nach frankirten Proben

3863

Carl Federer, Greiz.



Frische Waldhasen
frisches Hirschfleisch
frischer Rehbraten

ferner

große gemästete Welsche,
Boullarden,

sowie

frischer Kopfsalat

bei

Ign. Dichmann,

Wild- und Geflügelhandlung,

5 Goldgasse 5.

3800

Mazzen

zu haben bei

A. Schott, Michelberg 4.

3826

Eben angekommen: **Echelfische**, Carbon Holl. Heringe
per Stück 8 Pf., prima Schweizerkäse: Bld. 1 Mt., beste
Holl. Käse 20 Pf. bei Frau **Paasch**, Friedr. str. 28. 3876

Männer-Gesangverein Sängerkunst.

Sonntag den 4. Februar

im

Saalbau Schirmer:

Humoristisch-carnevalistische

Abend-Unterhaltung

mit darauffolgendem Ball.

Anfang 8 Uhr 11 Minuten präcis.

Der Vorstand.

297

G. Bouteiller, 13 Marktstrasse 13,

empfiehlt für

Maskenbälle

Baumwoll-Sammet, Satin und Atlas zu Dominos
und Costümes,

Gold- und Silber-Frausen, -Borden, -Spitzen,

Quasten, Kordeln, Sterne und Knöpfe,

Diademe, Ketten, Gürtel, Orden und Knöpfe in Binn-

zigeuner-Schmuck, Schellen und Glitter in Gold

und Silber,

Münzen und Halbmonde, alle Arten Perlen, reich

Auswahl in Farben von den billigsten bis zu den feinsten

Atlas- und Character-Masken, sowie sämtliche Ball-

Artikel.

Dominos zum Verkauf und Verleihen.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

1108

Aufgepasst!

Heute Samstag Nachmittags 2 Uhr kommen im
Lokale des Herrn Schnaedter, Römerberg 24, eine
Partie Herren-Masken gegen gleich baare Zahlung
zum Ausgebot. 3908

Neu angefertigte Domino's

zu verleihen.

Wilhelmine Weber,

3871

3 große Burgstraße 3.

Gasthaus „Der neuen Post“.

Heute Samstag den 3. Februar Abends 6 Uhr:

Concert der bekannten Sängergesellschaft **Helfen**

(3 Damen, 2 Herren) unter Mitwirkung des

Charakter-Komikers **Friedrich Huber.** 3843



Zum Hohenzoller, Wellringstraße
No. 15.

Während der Fastnachtstage:

Vorzügliches Bod-Bier
per Glas 10 Pfg. 3856

„Zum Sprudel“.

Heute Abend: Wetzelsuppe.

Frische Sendung Export-Biere aus der **Aschaffen-**
burger Actien-Bräuerei (hell und dunkel) per Glas
15 Pfg. habe in Anstich genommen.

3-77

C. Doerr jr.

Ein origineller **Masken-Anzug** (Bigeunerin) ist zu ver-
leihen. Näheres Kirchgasse 35. 3879

≡ Eine Parthie ≡ englische Tüll-Gardinen

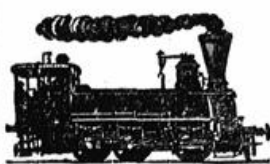
dauerhaftester Qualität,

bestehend aus circa 15 verschiedenen Mustern, à 2—6 Fenster,

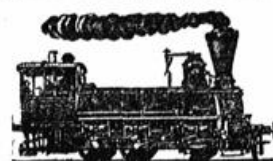
**empfehle ich als Gelegenheitskauf
zu aussergewöhnlich billigem Preis.**

Langgasse 18. J. Hertz, Langgasse 18.

3844



Eingetroffen!



Wiesbaden, 4 große Burgstraße 4, Wiesbaden.

**Schlafrocke — Kaiser-Reise-Mäntel — Frühjahrs-Paletots — Knaben-Anzüge
und Paletots — Gesellschafts-Anzüge — Hosen — Hosen und Westen**

!! hochelegant — enorm billig !!

George Simon aus Metz in Firma: **Gebrüder Simon.**

Größtes Confections-Haus Elsass-Lothringens.

85

Turn-Verein.

**Heute Samstag
Abends 8 Uhr:**

Grosser Maskenball

**im
Römer-Saal.**

Karten für Mitglieder à 1 Mk. sind zu haben bei
unserem Mitgliedswarte, Herrn Zollinger, Kneipgasse 10,
und solche für Nichtmitglieder à 2 Mk. bei demselben
und in unserem Vereinslokale, zur „Stadt Frankfurt“.
Auf jede Karte kann eine nichtmaskierte Dame frei ein-
geführt werden. Für jede weitere Dame ist eine Karte
50 Pf. zu lösen.

**— Cassenpreis: 2 Mark. —
Der Vorstand.**

Die Vorträge über **malerische Perspective** beginnen
Montag den 12. Februar d. J. Morgens 10 Uhr. Anmel-
dungen hierfür nimmt entgegen

3895

A. de Laspée, Friedrichstraße 50.

Aufgepaßt! — Narren-Club.

Heute Samstag und morgen Sonntag:
Große brillante

Narren-Sitzung

in den närrischen Sälen des **Brummtopch**,
Röderstraße 3. Kappe und Lied berechtigen
zum Eintritt. — Einzug präcis 8 Uhr 29 Min.
3831

Das Komithee.

Frische Périgord-Trüffeln

empfiehlt

3886

E. Grether,

Grabenstrasse 10,

Frau Fischbach, Weißzeugnäherin, Webergasse No. 44, 3. St. h., empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten Wäsche, besonders in Herrenhemden, zu den billigsten Preisen.

Eine gebrauchte, jedoch gut erhaltene **Copypresse** zu kaufen gesucht. Gef. Offerten **nebst Preisangabe** unter J. E. 17 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Marktwerte.

Mainz, 2. Februar. (Fruchtmart.) Die Situation unseres Marktes bleibt für alle Fruchtgattungen nach wie vor lustlos. Das massenhafte Angebot von fremder Waare läßt die Preise unserer heimischen, dieses Jahr meist geringen Waare zu keinem Aufschwung kommen. Wir geben nachstehend Preise, zu denen man sich geläufig versorgen konnte: 100 Kilo hiesiger Weizen 19 M. 60 Pf. bis 20 M. 15 Pf., 100 Kilo hiesiges Korn 14 M. 75 Pf. bis 15 M. 25 Pf., 100 Kilo hiesige Gerste 14 M. 50 Pf. bis 15 M. 50 Pf., norddeutscher Weizen 19 M. 50 Pf. bis 20 M., ungarischer Weizen 21 M. 50 Pf. bis 22 M., norddeutsches Korn 16 M. 50 Pf. bis 17 M., französisches Korn 17 M. bis 17 M. 25 Pf.

Tagess-Kalender.

Das Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30 ist täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr für Jedermann geöffnet.

Heute Samstag den 3. Februar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Nachmittags von 2-5 Uhr: Wochen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Fachkursus für Schlosser.

Vorberathung der Mitglieder der hiesigen israelitischen Cultus-Gemeinde Vormittags in dem Gemeindehause.

Murn-Verein. Abends 8 Uhr: Großer Maskenball im „Römer-Saal“. Geflügeljagd-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale („Deutscher Hof“).

Kaufmanns-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale. Männergesangsverein „Alte Union“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Quartett „Alaria“. Abends 9 1/2 Uhr: Probe. Räder- und Brauerbund. Abends: Wochenversammlung in der „Eule“.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 3. Februar. 25. Vorstellung. 76. Vorst. im Abonnement.

Zum Erstenmale:

Der Rächer.

Lustspiel in 3 Akten von Karl Weisk.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Baron Julian Ebert	Herr Bed.
Vinde, Gutsbesitzer	Herr Rösch.
Cellie von Eichen, Wittve, seine Tochter	Frl. Wolff.
Martina, seine Tochter	Frl. Buge.
Emmanna, Vinde's Schwester	Frl. Widmann.
Bruno, Vinde's Neffe	Herr Neumann.
Rath Lamberg	Herr Bethge.
Oscar von Döhne	Herr Holland.
Fridolin, Diener bei Vinde	Herr Rudolph.
Rosa, Rose bei Frau von Eichen	Frl. Trödel.
Ein Diener	Herr Bräutig.

Die neue Decoration des 3. Aktes „Balkenhaus“ ist von dem Decorationsmaler Herrn Kolloff angefertigt.

Orientalisches Tanz-Divertissement.

Arrangirt von A. Walbo. Musik von G. Hoffmann.

Anfang 8 1/2, Ende 9 Uhr.

Sonntag, 4. Februar: Lumpaci-Vagabundus.

Locales und Provinzielles.

(Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 1. Februar.) Kleine Urthachen haben oft große Wirkungen; das erwies sich heute wieder an dem Kaufmann Eleazar Kahn aus Diedenbergen (Amts Hochheim), welcher am 23. September v. J. beim Abwiegen von 1 1/2 Pfund Fleisch ein etwa 2 1/2 Loth schweres Papier auf die eine Waagschale legte, deshalb wegen Betrugs (der ganze bestrafte Betrag belief sich auf 5 Pf.) vom Königl. Schöffengericht zu Hochheim in eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen genommen wurde, gegen dieses Urtheil das Rechtsmittel der Berufung ergriff und endlich im heutigen wiederholten Verhandlungstermin von Seiten des Vertreters der Königl. Staatsanwaltschaft vorläufig festgenommen wurde, da er bringend verdächtig ist, weil der gegen ihn geladenen Zeugen durch Einwirkung auf sie zur Ablegung eines Meineids zu veranlassen versucht zu haben. Sein Recurs wurde kostenfällig abgewiesen, indem der Gerichtshof ihm die Kosten auch dieser Instanz zur Last legte. Verteidiger war Herr Rechtsanwalt Dr. Rommels.

Ein hiesiger Plasterermeister hatte, erbittert darüber, daß ein städtischer Gärtner ihn einige Tage lang um das Mittagessen gebracht dadurch, daß er seiner Frau erzählte, er treibe sich mit Frauenzimmern herum, von diesem behauptet, er habe Kosten und einen Spülstein zum Nachtheile der Stadt entwendet und nebenbei gedroht, ihn bei nächster Gelegenheit niederzuschlagen, ihm das schwarze Herz zu durchbohren. Das Königl. Schöffengericht hieselbst büßte ihm deshalb wegen Verleumdung und Bedrohung eine Geldstrafe von 150 M. event. 50 Tage Haft resp. 30 M. event. 6 Tage Haft auf. Der Verurtheilte legte Berufung gegen diesen Spruch ein und erwiderte dadurch eine Herabsetzung der wegen Verleumdung über ihn verhängten Geldstrafe auf 40 M. event. 8 Tage Haft. Im Uebrigen verwurde der Gerichtshof seine Berufung, indem er ihm die Kosten auch dieser Instanz zur Last legte. Verteidiger war Herr Rechtsanwalt Dr. Loeb.

Zwei junge Personen von Försheim schienen sich gefunden zu haben, wie man zu sagen pflegt, bis sich endlich herausstellte, daß man doch nicht so ganz zusammenpasse und eines Tages „Er“ von „Ihr“ durch die Bitte überrascht wurde, seine Einwilligung zur Lösung ihres Verhältnisses zu geben. Seit der Zeit gelangte denn auch „Er“ zur Einsicht, daß Alles, was er für „Sie“ empfunden, nichts als der reine — Haß gewesen, und als er sie eines Tages allein fand, sagte er sie bei den Haaren, warf sie zur Erde und mißhandelte sie gottessämmerlich. Die Folge davon war eine Anklage für „Ihn“ wegen vorsätzlicher körperlicher Mißhandlung. Die erste Instanz belegte ihn mit einer entsprechenden Gefängnisstrafe. Er recurirte, vermochte indeß auch die Strafkammer nicht davon zu überzeugen, daß zu hart mit ihm verfahren worden sei, und erreichte nicht nur Nichts, sondern wird auch die Kosten der zweiten Verhandlung noch zu tragen haben. — Ein Mann von Dahlheim (Amts St. Goarshausen) stand seit längerer Zeit in dem Verdacht, ein eifriger Wilderer zu sein, ohne daß ihm jeher indeß auch das Geringste nachzuweisen gewesen wäre. Als nun am 1. September v. J. ein Förster den Camper Gemeindevorstand und speziell den District „Gaurberg“ betrat, sah er, wie der Betreffende gerade das Schrittes querfeldein auf eine bestimmte Stelle auftritt und wie er sich dort mit einem halb frangulirten, herzerweichenden Klagekne ausstößenden Häuschen zu schaffen machte. Sobald er des Beamten ansichtig wurde, gab er Ferkelgeld. Wegen unbefugten Jagens mit Schlingen unter Anklage gestellt, nahm das Schöffengericht zu Straubach ihn in 3 Monate Gefängnis, ein Spruch, an welchem auch die Strafkammer als Recursinstanz eine Veränderung nicht eintreten ließ. — Ein Armenhändler aus Wiesbaden, der sich wiederholt bereits Freiheitsstrafen, u. A. eine größere wegen Diebstahls, zugezogen, belegte ein Frauenzimmer, welches unlangst in einer Anklagesache (Jagdbegehens) zu seinen Ungunsten ausgefallen hatte, auf offener Landstraße mit den gemeinsten Schimpfwörtern.

80 Tage Haft verhängte das Schöffengericht zu Idstein wegen öffentlicher Verleumdung über ihn, indem es zugleich dem Verleumdeten Theile des Nechts gab, binnen 14 Tagen nach Zustellung des Erkenntnisses den entscheidenden Vorlaut desselben einmal durch Aushang am Gemeindevorstand auf Kosten des Verurtheilten bekannt zu machen. Auch durch seinen Recurs vermochte der Mann nicht, eine Abänderung dieses Spruches herbeizuführen. — Der 50 Jahre alte Cigarrenmacher Andreas König aus Frauenstein gehörte zu der Klasse derjenigen Menschen, welchen das Stehlen zur zweiten Natur geworden ist und hat in Folge davon einen großen Theil seines Lebens in Gefängnissen zugebracht. Am 15. October v. J. wurde er einige Wochen vor Verbüßung seiner letzten Strafe im Großherzogthum Hessen vorläufig aus dem Zuchthause entlassen unter der Bedingung, daß er innerhalb der nächsten 5 Jahre sich weder eines Verbrechen noch auch eines Vergehens wieder schuldig mache. Aber am 20. December v. J. schon erlag er wieder der Versuchung, indem er in Gamburg, nachdem er den gefüllten Getränke vielleicht etwas mehr als ihm zuträglich war, ausgeprochen hatte, dem Metzger Joseph Schmidt einen dort vor der Thür an einem Eisen hängenden Rindskopf herunternahm, ihn in ein bereitgehaltenes Tuch einwickelte und sich gelassen, als ob nichts vorgefallen wäre, entfernte. Von einem Gensdarmen aufgegriffen, gestand er sofort seine That. In Erwägung, daß der in Frage kommende Verth ein großer nicht sei (6 M.), daß das Diebstahlsobject dem Bestohlenen zurückerstattet worden ist und daß eine Krankheit, an welcher König leide, ihn eine Freiheitsstrafe doppelt fühlbar mache, verhängte der Gerichtshof eine Zuchthausstrafe von 1 Jahre über ihn, erkannte ihm zugleich die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer zweier Jahre ab und erklärte die Polizeiaufsicht über ihn für zulässig. Der Herr Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft hatte 2 Jahre Zuchthaus beantragt. Schluß der Sitzung nach 2 Uhr.

(Gerichtliches.) Der Untersuchungsrichter des hiesigen Königl. Landgerichts erläßt im neuesten Regierungs-Amtsblatt folgende Bekanntmachung: „Am 12. Januar d. J. wurde hier ein Mord in der Weise versucht und eine schwere Körperverletzung herbeigeführt, daß am Abend an einer Latenthüre eine eisenerne Wagenkapfel angebracht ward, gefüllt mit einer Pulver- und Schrotladung, deren Entzündung entweder durch das Öffnen der Thüre oder bei Herantreten des zu Treffenden durch Zug an einer Schnur eintrat. Um den eingeschweißten oder eingelötheten, gewöhnlichen und etwas vorklebenden Deckel der Wagenkapfel, die beim Schuß zerprungen ist, war Zinn oder Zink, gemischt mit Blei, in der Weise aufgelöthet, daß es da, wo der Deckel in der Kapfel feststeht, ringsum einen Ring bildete, entweder um die Verbindung dichter zu machen, oder um eine glatte Fläche herzustellen, damit die Wagenkapfel besser befestigt

ih, weil
Bleibung
wurde
dieser
meist
städtischer
arch, daß
im, von
heile der
t nieder-
Schiffen-
drohung
f. event.
durch ein
über ihn
liegen ver-
sch. Soeb.
inden zu
daß man
durch
es Ver-
Einblick,
- daß
bei den
ich. Die
rperlicher
gehenden
affammer
orden sei.
er zweiten
im (Amis
in eifriger
e nachzu-
erster den
t, sah er
nte Stell-
welche
Beamtin
Schlingen
ih in
immer als
enhäufte
u. A. eine
t, welche
alten aus-
schworen.
ffentlicher
das Meist-
schelbenden
uf Kosten
vermochte
- Der
u en sein
ur zweiten
hell seines
er einige
um Heften
u, daß er
noch auch
J. schon
en geistigen
schen hatte
dem Vater
Tuch ein-
nte. Von
Erwägung,
h, daß das
o daß eine
st fühlbar
Jahre über
uer prolet
Der Herr
aus bean-

werden konnte. Nach sachverständigem Urtheile kann die Aufstellung des Ringes nur durch einen Handwerker, Schlosser oder Schmied, erfolgt sein; möglicherweise ist der Apparat durch einen mit dem verbrecherischen Zwecke unbekannten Handwerker der näheren oder weiteren Umgebung hergestellt, dessen Zeugniß in der Sache von der höchsten Bedeutung sein würde. Ich ersuche ergebenst hierdurch die Polizeibehörden auch der kleineren Städte und Ortschaften, bei sämmtlichen Handwerkern der einschlagenden Fächer, also namentlich Schlossern, Schmieden und anderen Metallarbeitern, ihres Bezirks Nachfrage danach zu halten, was über die Herstellung des Apparates bekannt ist, und event. Nachricht hierher gelangen zu lassen.

* (Militärisch.) Es sei hiermit daran erinnert, daß die Gesuche um Zurückstellung von Militärschulung bei den Localbehörden schon jetzt anzubringen sind. Gesuche, welche nach Beginn der Musterung eingebracht werden, finden keine Berücksichtigung, sofern die Veranlassung zur Reclamation nicht etwa erst nach Beendigung des Musterungsgeschäfts entstanden sein sollte. Auch die Mannschaften der Ersatzreserve I. Classe, der Reserve und der Landwehr, welche für den Fall der Mobilmachung der Armee oder eines Theiles derselben im laufenden Jahre auf Zurückstellung Anspruch erheben wollen, haben jetzt ihre desfallsigen Gesuche einzureichen. Häusliche und gewerbliche Verhältnisse der Dienstpflichtigen können insoweit Berücksichtigung finden, als Ersatzreservisten I. Classe hinter deren ältesten Jahrgang, Reservisten hinter den letzten Jahrgang ihrer Waffe, Landwehrlente aber, sowie in besonders dringenden Fällen auch einzelne Reservisten hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr ihrer Waffe zurückzustellen sind.

* (Die Königl. Prüfungs-Commission) zur Prüfung der Lehrer an Mittelschulen und der Rectoren ist für das Jahr 1883 aus folgenden Mitgliedern zusammengesetzt: Provinzial-Schulrath Kreislich, Vorsitzender, in Kassel, Regierungs- und Schulrath Bayer in Wiesbaden, Regierungs- und Schulrath Hesse, Director Professor Dr. Duderus und Prorector Professor Heuser in Kassel, Seminar-Director Scheffer in Montabaur und Seminarlehrer Log in Uffingen. Die Commission tritt in Kassel zusammen; die Prüfungstermine werden noch veröffentlicht.

* (Prüfungen.) Die diesjährige Lehrerinnen-Prüfung wird hier am 20. April und den folgenden Tagen abgehalten. Am 25. April wird hier die Prüfung der Schulpflegerinnen vorgenommen. Am 26. April und den folgenden Tagen findet hier die diesjährige Prüfung der Handarbeits-Lehrerinnen statt.

* (Statistik.) Im Jahre 1882 wurden in der hiesigen evangelischen Gemeinde 923 Kinder getauft, davon aus rein evangelischen Familien 639; aus Mischehen 206, aus dem Judenthume 2 und 76 uneheliche Kinder. Kirchlich getraut wurden 219 Paare, davon rein evangelische Paare 156 und gemischte Paare 63 (der Bräutigam evangelisch 31 und die Braut evangelisch 32).

* (Die Sehberth'sche August- und Minchen-Stiftung) zur Ausbildung von Kindern der Forstschußbeamten ist in der Lage, auch in diesem Jahre etlichen Waisen und Kindern von Forstschußbeamten Unterstützungen zu gewähren. Denselben Vormünder und Wittwen von Forstschußbeamten, resp. diese selbst, welche für ihre Minder resp. Kinder eine Unterstützung zu erhalten wünschen, werden daher aufgefordert, ihre desfallsigen Gesuche bis längstens am 15. Februar d. J. an den Oberförster, in dessen Bezirk das Kind wohnt, abzugeben. Die zu den Gesuchen vorgeschriebenen Formulare können auf jeder Oberförsterei in Empfang genommen werden.

* (Massauische 25.-fl.-Loose.) Bei der am 1. d. M. begonnenen Ziehung der Kass. 25.-fl.-Loose fielen auf die Nummern 101318 2000 fl., 70527 400 fl., 67884 65 fl., 407, 16637, 20783, 33036, 36833, 37026, 48911, 92874 und 92983 je 55 fl. Bei der gestern fortgesetzten Ziehung fielen auf die Nummer 70073 100 fl., auf die Nummern 17994, 38860, 58878 und 92956 je 65 fl. und auf die Nummern 14358, 22019, 30547, 38764, 54234, 65100, 66789, 70467, 97333, 98071, und 102702 je 55 fl.

* (Der Kameradschaftliche Unterstützungs-Verein) wählte in der letzten Generalversammlung die Herren: Kuhl als Präsident, Kahler als Vice-Präsident, Schneegans als Schriftführer, Höppler als Kassirer, sowie Schabe, Jäger und Sauer als Beisitzer. Nach dem Rechenschaftsbericht hat der Verein trotz der Mitglieberschwärmer Unterstützungen eine Vermögenszunahme von über 200 Mark zu verzeichnen. Dem kameradschaftlichen Unterstützungs-Verein können nicht allein Diejenigen, welche in der deutschen Armee oder Marine gedient haben, sondern auch solche beitreten, welche als Ersatz-Reservisten Übungen mitgemacht haben. Der Verein gewährt seinen Mitgliedern und deren Angehörigen eine ärztliche Behandlung, 20 Pct. Rabatt des Betrages der Arzneimittel, sowie eine event. Unterstützung in Krankheitsfällen und eine von der Behörde genehmigte Sterberente beim Ableben eines Mitgliedes.

* (E-r Damenigung der „Elfer“.) Es ist nicht gut, daß der Mann allein sei, heißt es schon von altersher und es mag wohl sein, daß der große Rath oder auch der kleine — darauf kommt es nun nicht mehr an — eingedenk dieses Spruches zu seinem letzten närrischen Turnier das schöne Geschlecht in liebenswürdiger Weise in die Räume des Saalbau Schirmer gebeten hatte. Freilich argwöhnen einige der schönen Sucherinnen noch immer, dieser Einladung lägen doch wohl egoistische Motive zu Grunde; die in's Ehejoch gespannten bezw. der Einpannung treitbar entgegengehenden Elfersöhne hätten damit nur gute Miene zum bösen Spiele machen wollen u. c. Denn zweifelsohne brächten die Herrenungen außer einem gehörigen Brummhübel auch manche Gardinen-licht mit sich, die freilich nie die rechte Würdigung fände, und so fort. Wenn wir diesen Argwohn nicht gelten und acceptiren wir die rein ideale Seite. Denn wenn auch manche „Räthe“ noch auf eine „Goldelse“ rechnen

oder sich auch verrechnen, und wenig Sinn für das „Ewig-Weibliche“ gezeigt haben sollen, so fand sich dennoch und Gott sei Dank eine Majorität, die aus „doppeltgelaunter Liebe“ und nicht etwa bloß aus Anstandspflicht zum Gelingen der Elfer-Damenigung das Ihrige beitrug. Eigentlich verdiente letztere das Prädikat „Generalversammlung“, denn Alles war aufgegeben, um das „massenköpfige Ungeheuer“ — pardon das verehrliche Publikum und insbesondere den schönen Damenfor einen tieferen Blick in die Herrlichkeiten einer pudelnährischen Corona thun zu lassen und die „Elfen“ — wir sprechen nicht von den Griechen und Römern — aus dem Schußwinkel wieder in die Arme der Verführung zu führen. Da war zuvörderst die närrische, in Brosa componirte Ouvertüre des Präsidenten K. R., deren Finale der Vorstellung des großen Rathes galt, welcher merkwürdiger Weise durch eine Truppe türkischer Nationalgarde sich zu seinem erhabenen Siege hatte geleiten lassen. Hierauf verlas Elfer E. das sorgfältig ausgearbeitete, wüßsprubende Protocoll der letzten Sitzung mit sensationellem Heiterkeitserfolg. Daran schlossen sich Vorträge der Elfer K., Rbr. und B. Ihnen folgte das Elferbirrechr Ehr. B., sowie ein Wiesbadener Eckensteher (Elfer E. E.). Wie sie waren auch die gedämpften Blechinstrumentalpièces von M. K., F. und K. von hinreichender Wirkung. Auch die Scenen der Elfer K. R. und K. A. im Elferhofftheater gefielen sehr, aber die Glanzpunkte des Abends bildeten die Experimente des Elferauskünstlers E. Sch., sowie die von den Elfern K. G., E. G. und H. K. zur Darstellung gebrachte schaurige Episode von einem vor Stürzen hier stattgehabten Cassenraub und darob geübter Vynchjustiz. — Bald hatte man sich von diesen Schrecknissen erholt und nicht lange nachher wirbelten sie dahin die tanzennden Paare, bis die Stunde des Aufbruchs nahte. — Die „Katerisierung“ der Elfer findet nächsten Mittwoch Abend im Saale des „Deutschen Hof“ statt. Die Koryphäen der Elfer sollen dabei alle in Saal und Küche geküßt erscheinen. Wer es nicht glaubt, gehe hin und sehe!

* (Maskenfest des Männe-gefang-Vereins „Concordia“.) Wie bereits vorläufig erwähnt, findet der Maskenball des genannten Vereins am Fastnacht-Montag in den Räumen des „Saalbau Schirmer“ statt. Die Theilnahme an demselben soll gleichwie bei den früheren dergleichen Veranstaltungen eine große werden, indem die in Circulation befindliche Subscriptionsliste eine ziemlich umfangreiche Zahl von Unterschriften bedeckt. Die Besucher der früheren Maskenbälle dürfte interessieren, zu erfahren, daß das Orchester bei dem bevorstehenden Balle bedeutend verstärkt ist und zwar sollen außer den Fellen der Trommeln auch die Trommelfelle der Anwesenden einer Probe unterworfen werden. Verschiedene von einzelnen Gruppen projectirten und auf die Unterhaltung der Besucher berechneten humoristischen Scenen dürften ebenfalls ihren Zweck nicht verfehlen. Die Leitung des Balles ist durch den Vorstand in die bewährten Hände des Herrn Tanzlehrers Frick Heidecker gelegt. Bemerkt sei noch, daß außer den bekannten Kartendepôts am Eingange zu den Ball-Räumen des „Saalbau Schirmer“ eine Caffee offengehalten wird, wodurch Jedem, welcher an seiner eigenen Liebe zur Narethei noch Zweifel hegt, in letzter Stunde Gelegenheit geboten ist, diesen zu befeuern.

* (Ein Schutzmansposten) wird von heute ab vor dem städtischen Krankenhaus in der oberen Schwalbacher- und Caffeeistraße täglich bis Abends 10 Uhr von der Königl. Polizei-Direction aufgestellt. Wie es heißt, sei diese Maßregel dadurch nothwendig geworden, daß der in genannten Straßen stattfindende bedeutende Verkehr nicht die gewünschte Sicherheit geniesse.

* (Vermisst.) Der Sattler Georg Kraus von Diebrich hat sich am Morgen des 29. v. Mts. aus dem elterlichen Hause daselbst entfernt und ist bis jetzt nicht dahin zurückgekehrt; die Eltern, Sattlermeister Philipp Kraus zu Diebrich, bitten, im Falle der Betreffende aufgefunden werden sollte, um gute Unterbringung gegen Ersatz der entstehenden Kosten und entsprechende Veranachrichtigung.

* (Verletzung.) Der Steuerempfänger Moos zu Nassau ist in gleicher Eigenschaft an die Steuerkasse zu Eltville verlegt worden.

* (Glücklicher Zufall.) In Limburg a. d. L. gab beim Rangiren einer der Arbeiter, welcher einen Wagen loskoppeln sollte, mit seiner Pfefse das Signal „Fertig“ zu früh und der ganze Zug ging rückwärts über den Undorfschritten hin. Auf das Geschrei: „Ein Mann unter'm Zug!“ hielt der erschrockene Locomotivführer an und der, wie man glaubte, Geräderte froh vollständig unverletzt vorne hinter der Locomotive hervor.

* (Vacant.) Bis zum 1. April l. J. sollen anderweitig besetzt werden: 1) die Lehrerstelle zu Langenbach im Amte Weilsburg mit einem decretlichen Gehalte von 900 M., 2) die Lehrerstelle zu Hausen im Amte Langenschwalbach mit einem decretlichen Gehalte von 1050 M., 3) die erste Lehrerstelle zu Königstein mit einem decretlichen Gehalte von 1057 M. 90 Pf. Anmeldungen für diese Stellen bis zum 1. März durch die Herren Schulinspektoren an die Königl. Regierung zu Wiesbaden.

* (Auszeichnung.) Herrn Kreisarzt a. D. Dr. med. Stirn in Gladenbach ist der Character als Sanitätsrath verliehen worden.

Aus dem Reiche.

* (Prinz Friedrich Carl) ist von seiner Reise in Ober-Egypten wieder in Kairo eingetroffen und dürfte die Rückreise nach der Heimath ohne Aufenthalt fortsetzen. Via Alexandria-Brinnisi dauert die Fahrt von Kairo bis Berlin etwa 6 Tage, via Alexandria-Triest etwa 7 Tage, so daß die Ankunft des Prinzen in Berlin für Mitte der nächsten Woche zu erwarten sein dürfte.

* (Fürst Bismarck) befindet sich unwohl und wird auf mehrere Tage genöthigt sein, das Bett zu hüten.

Deutscher Reichstag. (44. Sitzung vom 1. Februar.) Präsident von Levetzow eröffnet die Sitzung um 12 1/2 Uhr. — Abg. Sonnemann begründet die Ausfeld'sche Interpellation, betreffend den Untergang der „Gimbria“: „Man würde es als eine Pflichtveräußerung des Reichstages empfinden, wenn er bei diesem Falle schweigen würde; er (Redner) wolle über die beim Untergange der „Gimbria“ vorgekommenen Dinge nicht urtheilen, dies werde von dem kompetenten Seegerichte geschehen; aber das sei gewiß, daß ein solches Vorkommniß, welches über 400 Menschenleben gekostet und zahlreiche Ernährer von Familien dahingerafft habe, nicht ohne Wirkung auf die Initiative der kompetenten Behörden bleiben dürfe, um der Wiederkehr derartiger Unglücksfälle vorzubeugen. 2002 Menschenleben seien im Jahre 1882 den Seeräubern zum Opfer gefallen und mehr als der fünfte Theil davon komme auf Rechnung der „Gimbria“. Der Redner tadelt sodann die Sucht der Dampfer, in unnützigem Schnellfahren sich selbst zu überbieten, wodurch viel Unheil herbeigeführt worden sei. Man müsse auch das electrische Licht in den Dienst der Schifffahrt zu stellen suchen. Er hoffe auf eine befriedigende Erklärung der Regierung.“ — Bundesbevollmächtigter, Minister Scholz: Die Regierung stehe dem Unfälle der „Gimbria“ mit derselben Theilnahme gegenüber, wie Jedermann; für die Regierung komme aber zu den allgemeinen menschlichen und vaterländischen Gefühlen noch die Verantwortlichkeit für ihr Ressort hinzu. Aus dieser Verantwortlichkeit werde die Regierung Anlaß nehmen, die Sache im Auge zu behalten. Die bestimmt formulierte Anfrage der Interpellation sei aber heute weder mit Ja, noch mit Nein zu beantworten, denn die Regierung habe kein anderes Material, als das aus den Zeitungen allgemein bekannte. Die amtliche Untersuchung sei eingeleitet, aber noch nicht beendet; vor dem letzteren Termin könne die Regierung nach keiner Seite hin Beschlüsse fassen, sie dürfe der Untersuchung nicht vorgreifen und müsse zurückhalten mit ihrem Urtheile. Er bitte das Haus, von einer Besprechung der Interpellation abzusehen. Dies geschieht; damit ist die Interpellation erledigt. — Hierauf wird die Verathung des Post-Etats fortgesetzt. — Abg. v. Minnigerode bittet, die Telegramm-Bestellungsgebühren auf dem Lande möglichst zu ermäßigen. — Regierungs-Commissar Fischer erwidert: Durch die Vermehrung der Telegraphen-Anstalten auf dem Lande sei die Postverwaltung bemüht, dergleichen Klagen abzuwehren. — Abg. Stöcker kommt auf die Sonntagsruhe der Postbeamten zurück. — Abg. Ringens bringt die Befoldungs- und Abcements-Verhältnisse der Postbeamten zur Sprache und wünscht anstatt des persönlichen Gutdünkens der Verwaltung, das jetzt maßgebend sei, feste Scalen und Normen. — Abg. Büchtemann erkennt das Berechtigte derartiger Beschwerden an und bittet um thunlichste Abhilfe. — Bundes-Commissar Kraußki wendet sich gegen den Antrag Baumbach, im Etat, zur Klarstellung der Gehaltsverhältnisse der Vorsteher von Postämtern und Telegraphenämtern erster Classe, die Eintheilung dieser Ämter in verschiedene Gruppen unter Angabe des Minimal-, des Maximal- und des Durchschnittsbetrags des Gehalts ersichtlich zu machen und eine Uebersicht der zu den einzelnen Gruppen gehörigen Ämter beizufügen. Er legt dar, daß die Eigenartigkeit des Postbetriebes es nicht zulasse, eine so bestimmt umgrenzte Classification der einzelnen Gehaltsstufen, wie bei anderen Verwaltungungen eintreten zu lassen. — Abg. Schrader spricht für den Antrag Baumbach, über welchen erst bei der dritten Lesung abgestimmt wird. — Abg. Stöcker tritt nochmals für die Sonntagsruhe der Postbeamten ein. — Abg. Ringens klagt, daß in dem Postressort das Aufsuchen in höhere Gehaltsstufen nicht durchweg nach den Grundätzen der Anciennität erfolge. Nach Erledigung mehrerer Capitel, wobei noch über die geringe Befoldung der Landbriefträger einige Discussion entsteht, verläßt sich das Haus auf Samstag.

* (Staatsminister v. Böttcher) hat, wie der „Reichs-Anzeiger“ meldet, eine Erholungsreise nach Ober-Italien angetreten.

Vermischtes.

— (Das Non-plus-ultra der Bequemlichkeit) dürfte für den Briefschreiber erreicht sein, wenn die neuen amerikanischen Postbriefbogen auch bei uns durch die Postverwaltung eingeführt werden sollten. Amerikanische Blätter berichten, daß der General-Postmeister mit einem Herrn Ehrlich, einem eingewanderten Deutschen, in Unterhandlung stehe wegen Einführung eines von dem Letzteren erfundenen Briefbogens, der mit der zur Frankatur erforderlichen Freimarke versehen sei und seiner Bequemlichkeit und Billigkeit wegen voraussichtlich in kurzer Zeit allgemein in Gebrauch kommen werde. Der Bogen bestehe aus Bogen und Couvert zugleich und erinnere an die alte Methode, einen Brief zusammenzufalten und mit einer Oblate oder Siegellack zu schließen. In diesem Falle sei aber weder Oblate noch Siegellack nöthig. Der einfache Briefbogen sei gleich zum Zusammenlegen vorbereitet und die Spitzen oder Flügel zum Zusammenkleben eingerichtet. Auf einen der vier Flügel sei die Postmarke gedruckt, jedoch so, daß sie beim Zusammenkleben der Enden mit festgeklebt werden müsse. Dies bringe für die Postverwaltung den Vortheil mit sich, daß die Postmarken nicht abgestempelt werden müssen, da kein Bogen, der einmal geschlossen sei, geöffnet werden könne, ohne daß die Marke zerstört werde. Diese Bogen sollen in einer der staatlichen Fabriken für Rechnung Ehrlich's hergestellt und dann in allen Postämtern verkauft werden und zwar zum Betrage des Frankostempels und des Papier-selbstkostenpreises. Man glaubt, mit Einführung der gestempelten Brief-

Druck und Verlag der H. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

bogen dem Publikum einen Dienst zu erweisen, da sich die Bogen weit billiger stellen werden, als Papier und Briefumschläge. Vielleicht tritt auch die Leitung des deutschen Postwesens der neuen Erfindung näher.

— (Poesie in Acten.) In Steuerfachen hört im Allgemeinen die Gemüthlichkeit auf. Aber der Humor treibt doch hin und wieder einzelne Blüthen. Der Zufall führte dieser Tage einem deutschen Blatte ein Beispiel in die Hand. Als seinerzeit in Preußen die Einkommensteuer mittelst Selbstabschätzung eingeführt wurde, zog sich der verstorbene Berliner Possendichter Salinger in folgender humoristischen Weise aus der Affaire:

Da die Behörde wünscht jetzt,
Daß jeder Mensch sich selber schätzt,
So ist's natürlich, daß ich auch
Von diesem Wunsche mach' Gebrauch.
Nur weiß ich nicht, es macht mich toll,
Wie ich mich eigentlich schätzen soll.
Geringschätzend denk' ich nicht von mir,
Und doch wär's wünschenswerth mir hier,
Wenn ich von der Behörde jetzt
Nicht würde grade hochgeschätzt.
Von Pöbeln leb' ich, und der Wit,
Ist er politisch, scharf und spitz,
Bringt manchmal wen'ger, manchmal mehr,
Doch was, das läßt sich sagen schwer.
Der Zufall und das Publikum
Bestimmen das, und eben d'rum
Mir's auch zu sagen nicht geiligt,
Was mir der Zufall jährlich bringt.
So bitt' ich Sie denn, liebe Herren,
Die alle ich hochschätze gern,
Daß Sie — ich nehm' es übel nicht —
Für geringe schätzen mich.“

In der Steuer-Deputation war man über diese humoristische Unterbrechung des Alltags-Einzelnen durchaus nicht unangehalten und ging mit dem Petenten nachsichtig ins Gericht. Eines der damaligen Mitglieder der Behörde fand sogar Zeit, den poetischen Stoffscheiter zu copiren, ehe er im Actenmeer unterging.

— (Das electrische Licht und die Sommerprossen.) Ein englisches Wochenblatt bringt eine Nachricht, die, wenn sie sich bewahrheiten sollte, sehr geeignet wäre, der Einführung des electrischen Lichtes in Wohnungen und öffentlichen Localitäten unter der schönen Hälfte des Menschengeschlechtes bedeutende Opposition zu erwecken. „Wenn Leute von zartem Teint,“ schreibt es, „sich eine Zeit lang dem electrischen Lichte aussetzen, um die Thätigkeit der Pampen zu beobachten, so werden ihre Hände und Wangen selbst im Winter alle Symptome des Sommerbrandes zeigen und Sommerprossen werden sich ebenso rasch entwickeln, als wenn man sich im Hochsommer ohne Sonnenschutz der Sonne aussetzt.“

— (Ballpoesie.) Einer der berühmtesten Staatsrechtslehrer Oesterreichs hat dieser Tage während eines Glitaballes folgende Zeilen improvisirt, die er einer kleinen Kofette in die Tanzordnung schrieb:

Des Staatsmanns Auge übt sich
Von Fall zu Fall.
Dein Herz, mein Kind, verliert sich
Von Ball zu Ball.

— (Der Selbstzufriedene.) Aus den „Gedichten in Prosa“ von Iwan Turgenjew, welche demnächst bei Ed. Treuendt in Breslau erscheinen, wird folgende charakteristische Probe mitgetheilt: „Durch die Straßen der Hauptstadt eilt freudig erregt ein junger Mensch. — Sein Gang ist munter, fröhlich, seine Augen glänzen, seine Lippen umspielt ein Schmunzeln, ein sanftes Roth liegt auf dem anmuthigen Gesicht. . . . Er ist ganz Selbstzufriedenheit und Freude. Was ihn so beglücken mag? Ob ihm eine Erbschaft zugefallen? Ob er im Range befördert wurde? Erwartet ihn Liebchen zum Stellbicheln? Oder hat er — ganz einfach — gut gefrühstückt, und das Gefühl der Gesundheit, der satten Kraft belebt alle seine Glieder? Oder sollten sie ihm gar dein schönes, achtziges Kreuz um den Hals gehängt haben, du alter Polenkönig Stanislaus! O nein! Er hat nur einen Bekannten verleumdet, hat diese Verleumdung eifrig verbreitet, hat sie nur, dieselbe Verleumdung, aus dem Munde eines anderen Bekannten gehört — und glaubt nun selbst daran. „O wie mit sich selbst zufrieden, wie gut ist in diesem Augenblick dieser liebe, vielversprechende junge Mensch!“

— (Die deutsche Sprache) findet erfreulicher Weise bei den gebildeten Amerikanern immer mehr Anklang. In Amerika hat man die Bibliotheken von drei berühmten Deutschen erworben. Die Stadt Boston erwarb die Bibliothek Freiligrath's, die Cornell-Universität in Ithaca, New-York, die Bibliothek von Franz Bopp und Baltimore fügte seinen Schätzen deutscher Sprache die Bücher Bluntschli's bei.

— (Feuersbrunst.) Die Landungsstelle der Zuman Line bei New-York ist abgebrannt. Der Nationaldampfer „Egypt“, welcher dort angelegt hatte, wurde beschädigt; die bereits ausgeladene Ladung des Dampfers „City Brussels“ ist verbrannt.

— (Ein Student) trat in eine Barbierstube und fragte in einem ungewöhnlich barocken Tone den Barbier, ob er auch Runde schneere? — „Ja wohl, mein Herr, legen Sie sich,“ war die freundliche Antwort. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Die am
opf, Pf
ang hat
ird das
esen.
Znsbeson
rdert, die
Wiesbad

Am 1.
1882/83 f
An dere
die Einzah
Wiesbad

Donne
anfange
Wpfsche
öffentlich

Auf W
sammen
Sonnen
114

Dienst
anfange
graben un

öffentlich
Samm
zum Abfa
Zusamm
graben.
Ramba
181

Freita
anfange
Dahsenh

4
15
10

it Cred
igerung
George
76

Ruff un
ähers

Bekanntmachung.

Die am 29. v. Mts. in den Walddistrikten Schläferskopf, Pfaffenborn und Gehrn abgehaltene Holzversteigerung hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten und wird das Holz den betr. Steigern zur Abfuhr hiermit überlassen.

Insbefondere werden die Steigerer des Stammholzes aufgefordert, die Abfuhr desselben alsbald zu bewirken.
Wiesbaden. 1. Februar 1883. Die Bürgermeisterei.

Steuer.

Am 1. Februar cr. wird die 4. Rate Gemeindesteuer pro 1882/83 fällig.

An deren Einzahlung wird erinnert mit dem Bemerken, daß die Einzahlungsfrist auf 14 Tage festgesetzt ist.

Wiesbaden, den 31. Januar 1883. Die Stadtkasse:

Maurer, Stadtrechner.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Rambach.

Donnerstag den 8. Februar, Morgens 10 Uhr anfangend, kommen in dem fiskalischen Walddistrikt Eselsbüsch, Schutzbezirk Oberjohsbach, folgende Holzsortimente öffentlich meistbietend zum Verkaufe:

- 152 Raummeter buchenes Scheitholz,
- 146 Knüppelholz und
- 37,10 Hündert buchenes Reiserwellen.

Auf Verlangen Credit bis zum 1. September c. — Zusammenkunft im Schlage.

Sonnenberg, den 30. Januar 1883.

Der Oberförster.
Schöndorf.

Holzversteigerung.

Dienstag den 6. Februar, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindewald Johannesgraben und Burg

- 332 Raummeter buchenes Scheitholz,
- 164 Knüppelholz,
- 3455 Stück buchenes Wellen und
- 88 Raummeter buchenes Stöcke

öffentlich versteigert.

Sämmtliches Holz ist von guter Beschaffenheit und sitzt gut zum Abfahren.

Zusammenkunft an der Pflanzenschule im Distrikt Johannesgraben.

Rambach, den 31. Januar 1883.

Der Bürgermeister.
Mayer.

Holzversteigerung.

Freitag den 9. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Gemeindewald Distrikt Ochsenhaag:

- 19 eichene Werthholzstämmen von 11 Festmeter,
- 13 Rmtr. eichenes schuhiges Holz,
- 426 Stück eichene Wellen,
- 40 Rmtr. buchenes Knüppelholz,
- 1575 Stück buchenes Wellen,
- 1075 gemischte Wellen,

mit Creditbewilligung bis zum 1. August d. Js., zur Versteigerung.

Georgenborn, den 2. Februar 1883.

Der Bürgermeister.
Kosiel.

Eine Altis-Garnitur

Ruff und Voas, fast neu, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Mehreres in der Expedition d. Bl. 15258

Holzversteigerung.

Donnerstag den 8. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Oberseelbacher Gemeindewald an Gehölz versteigert:

- 23 eichene Baukämme von 55 Fstn., worunter sich
- Stämme von 7 Fstn. Gehalt bester Qual. befinden,
- 2 buchenes Stämme von 1,37 Fstn.,
- 68 Rm. eichenes Scheit- und Knüppelholz,
- 160 buchenes " "
- 1500 Stück buchenes Wellen. " "

Oberseelbach, den 31. Januar 1883. Der Bürgermeister.
Fischer.

Schwarze Cachemires,

nadelfertig, nur Ia Waare, empfiehlt zu billigsten Preisen

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstrasse 20.

Kampf bis auf's Aeußerste
gegen die gesundheitsschädliche Weinfabrikation!
AUX CAVES DE FRANCE.

Seit 1876: 20 eigene Centralgeschäfte (7 in Berlin)

Dresden, Leipzig, Breslau, Stettin, Danzig, Halle a. S., Cassel, Potsdam, Rostock, Hannover, Frankfurt a. O., Königsberg i. Pr.

und 500 Filialen in Deutschland.

Neue Filialen werden stets gern vergeben.

Oswald Nier'schen Weine

von Mk. 0. 80 Pf. pro Liter (die Flasche 60 Pf.) an

unter den Bedingungen seines Preis-Courantes

sind zu haben:

In Wiesbaden bei C. Bausch, Langgasse 35.

Malaga-Naturwein, von rothgoldner Farbe, bisher unbekannt in Deutschland. Chemisch

untersucht und ärztlich empfohlen. Bester aller Medicinalweine, für Kinder, Magenleidende und Reconvalescenten, sowie auch als Dessertwein. Preis per 1/2 Flasche Mk. 2,20, per 1/2 Mk. 1,20.

General-Depot für Deutschland bei Apotheker Carl Hofer, Bamberg. Depot in Wiesbaden bei Herrn Gust. Hollé, Firsch-Apothek. 2778

Keine Harzer prima Säger zu haben bei J. Enkirch, Ellenbogenasse 5, i. Etage hoch.

Einige Waggons Dickwurz, Korn- und Weizenstroh (Handdruck) im Centner zu verk. Schwalbacherstraße 39. 3841

Die echte französische Wäsche

ist zu haben Mehrgasse 20. (Nummer genau zu beachten!)

1^a Kohlen 1^a,

sowie Buchenes und Kiefernes Holz im Großen wie im Kleinen empfiehlt

Jacob Weigle,
Friedrichstraße 28.

Die Dünger-Ausfuhr-Anstalt

15 Moritzstrasse 15

empfehlte sich zur Entleerung von Abortgruben.
Brompte Bedienung, mäßige Preise. 1844

Dunggabeln

in Gussstahl nach amerikanischem und deutschem System (selbstverfertigt) stets auf Lager von 1 Mt. an bis 3 Mt., lose Stiele, echte Eschen, per Stück 60 und 70 Pf.

Julius Kranz, Zeugschmied,
4 Schulgasse 4.

3221

Sch nehme Damen zum Frisieren für die Maskenbälle an.
Frau Zöller, Kirchhofstraße 10. 3661

Masken-Garderobe

1 Nerostraße 1

für Herren zu allen Preisen. 3820

Ein Maskenanzug (Bigeunerin) ist billig zu verleihen.
Anzusehen Nerostraße 11, Parterre. 3695

Ein neuer, billiger Domino große Burgstraße 5 im Mäntel-Geschäft 3714

Ein Damen-Maskencostüm zu verl. H. Burgstr. 8. 3788

Elfässer Bäuerin und ein altdentscher Anzug (neu) billig zu verkaufen Adlerstraße 55 im Dachlogis. 3665

Ein Damen-Maskenanzug und ein schönes Ballkleid sind billig zu verleihen oder zu verkaufen. Näheres obere Webergasse 39. 3107

Ein feiner Ritter- und Pirtentnaben-Anzug, neu, billig zu verleihen Faulbrunnenstraße 3, Hths., 1 St. 3572

Cylinderhüte läuft an Harzheim, Mehrgasse 20. 6281

Herrnkleider werden repar., gewendet, gewaschen u. bill. berechnet Grabenstraße 20, 2 Tr. h. 3814

Federn u. Daunen v. Lande. Näh. Mauritiuspl. 7. 3483

Gutes Pianino

billig zu verkaufen. Näh. Exped. 13283

Um zu räumen, verkaufe sämtliche vorräthige Polstermöbel zu Selbstkostenpreisen.

A. Leicher, Adelhaidestraße 42. 3942

Ein Schlaffopha zum Ausziehen zu verl. Hermannstr. 8, I.

Wegen Umzug billig zu verkaufen: 1 kleiner, eine Küche, ein Stuhl, zwei kleine, viereckige Tische, ein alter, einthüriger Kleiderschrank, eine spanische Wand, ein Bügelbrett, 3 Jahrgänge Gartenlaube 60, 61 und 69 Röderstraße 39, 2. Stock links. 3821

Gebrauchte Cigarrenformen werb. gesucht Wächelsberg 18.

Gesucht ein zweirädriger Handwagen. Näheres Taunusstraße 25. 3825

Ein hochträchtiges Kind zu verl. Rumbach No. 79. 3824

4 Fahrer und 1 Fahn (Bantams) zu verl. Hochstraße 4. 3728

Neue Oberbetten, Kissen, Kopfkissen, Seegemätrake und Strohmätraken wegen Umzug sehr billig.

3772 **Fried. Kohr,** Nerostraße 1

Zwei neue, zweischläfige Betten mit Strohmätrake nebst Keil mit vollständigem Deckbett, 2 Kissen für 80 Mt. zu verkaufen. Näh. Marktplatz 8, Stb., 1 Tr. 38

Ein Aquarium (65 Ctm. lang, 40 Ctm. hoch) mit Springbrunnen und Ueberlaufrohr, Reservoir und Leitung lebendem und totem Inventar zu verl. Selenenstr. 1, 3 Tr. 2

Eine Hobelbank und eine größere Partieb Schreinwerkzeug, ein Drehstein, neue Bauarbeiten als: Thür-Futter und Beseidung, Fußtafel-Riemen, lammfischbaumene und nußbaumene Diele sind zu verkaufen. 28 Moritzstraße 28.

Ein Glaskasten zu kaufen gesucht Kirchgasse im Laden.

Immobilien, Capitalien etc.

Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Hofraum und Garten, guter Lage, ist zum Preise zwischen 36- und 40,000 Mt. zu verkaufen. Näh. Exped. 156

Villa Mainzerstraße 32 mit großem Garten verkaufen, zu vermieten Abchluss durch

C. H. Schmittus, Rheinstraße 50. 366

Villa im Nerothal, neu erbaut, comfortable eingerichtet, 12 Zimmer, Gas- und Wasserleitung, und Gemüsegarten, zu verkaufen. Näh. Exped. 7

Villa (Parkstraße) zum Alleinbewohnen, mit Stallung und schönem Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Marktplatz 6, I. 153

Villa, solid gebaut, in guter Lage nahe dem Kochbrunn mit zwei Wohnungen, zusammen 15 Zimmern, große Keller und werthvollem Obstgarten, verkaufte 30,000 Mark Anzahlung zum civilen Preise. Selbstkäufer erfahren Näheres durch die Adresse A. Z. postlagernd Wiesbaden. 29

Einige Landhäuser in besten Lagen mit älteren, größeren Gartenanlagen sind zu verkaufen. Näheres Expedition. 56

Herrschastliches Haus, nach neuerem Stil eingerichtet mit 8 Zimmern u. Stallung und werthvollem Obstgarten in einem bedeutenden Weinorte des Rheingaus in romantischer Lage, 1 1/2 Stunde von hier, soll Umfah halber billig verkauft werden. Näheres für Selbstkäufer durch **Fr. Merke** im „Schützenhof“. 34

Ein Haus in bester Lage Wiesbadens, worin seit vielen Jahren eine Mehrgerei mit bestem Erfolge betrieben wird, ist mit Geschäft und guter, solider Kundschaft zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 38

Ein nachw. sehr rentabl., auswärts. Hotel in nicht großer Stadt, Badeplatz, Garnison, viele Gerichtshöfe u. Verwaltungen, Fabriken u. c., ist mit vollst. Inventar worunter 42 Betten, Hotelwagen mit Pferden u. c., 120,000 Mt. mit 20-30,000 Mt. Anzahlung wegen Zurückziehung zu verkaufen; auch wird ein Privathaus in Taunus genommen. Das Hotel ist ohne Concurrenz, berühmt und ist jeder Besitzer reich geworden. Näheres durch **J. Imand,** Weiststraße 2. 36

Eine rentable Wirthschaft zu vermieten; auch ist das Haus unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 363

Haus unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 363

30,000, 40,000 und 80,000 Mark sofort, 25,000 und 70,000 Mark zu Anfang Februar auf prima Hypotheken zu verleihen durch **C. Wolf,** Weiststraße 5. 1406

18,000 Mark auf erste Hypothek zu leihen gesucht. in der Expedition d. Bl. 388

ine Kleidermacherin, welche mehrere Jahre in feineren
Geschäften thätig war, empfiehlt sich allen Herrschaften im
Kleidermachen in und außer dem Hause. Näh. Kirchgasse 37
Bordernhaus, Dachlogis; auch wird daselbst **Weißzeug-
erei** angenommen. 2921

Herrenkleider werden reparirt und chemisch ge-
reinigt, sowie **Hosen**, welche durch das
Waschen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.
W. Hack, Häfnergasse 9.

Unterzieht.

Gesucht englische Conversation. Offerten mit Preis-
angabe unter M. H. 57 an die Exped. d. Bl. erbeten. 3834
Es wird zur Mitbetheiligung eines deutschen Privat-
Lehrers ein Kind von 8 bis 9 Jahren gesucht. Frank-
furterstraße 6. 3407

Englischer Unterricht

Ertheilt von einer Dame (geb. Engländerin) ertheilt. Näheres
in der Buchhandlung von Juran & Hensel. 2610

English Lessons by an English Lady. Good References
in Wiesbaden to present and former pupils. N. Exped. 2179

Italienisch. Ein Italiener ertheilt Unterricht
in seiner Landessprache. Näh. bei
den Herren Feller & Gecks. 1602

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine perfekte Kleidermacherin sucht noch Beschäftigung
in und außer dem Hause. Näh. Wellrichstraße 36, 3. St., rechts.
Eine unabhängige Wittwe, perfekt im Kochen, sucht Stelle
oder Aushilfsstelle, hier oder auswärts. Näh. Exped. 3836
Eine gesunde Schenkamme sucht Stelle. Näh. Exped. 3802

Personen, die gesucht werden:

Junge Mädchen mit Vorkenntnissen in Handarbeiten suche
für meine Maschinenstickerei und zum Kleidermachen in die
Exped. Näheres Louisenstraße 36, 2. Etage. 503
Lehrmädchen, mit Schulkennntnissen, aus guter Familie,
gesucht Ellenbogengasse 11, „Sächs. Bazar“. 3786

Modes.

Tüchtige erste und zweite Arbeiterinnen gesucht. Näheres
unter R. O. 12790 durch D. Frenz in Mainz erbeten. 8

Ein gewandtes Mädchen wird in einen Laden gesucht.
Näheres Langgasse 5. 3041

Ein im Kochen und in der Hausarbeit erfahrene Mädchen
sofort gesucht Kapellenstraße 27. 3557

Eine Köchin, die auch theilweise Hausarbeit mit-
nehmen kann, sucht Herrngartenstraße 18, 2. St. 3765

Eine zuverlässige, gute Köchin, die etwas
Hausarbeit übernimmt, wird gesucht. Näheres in
der Expedition dieses Blattes. 3796

Ein Dienstmädchen, welches perfekt kochen kann, wird gesucht
Altmühlstraße 17. 3599

Gesucht ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, und
Hausmädchen. Näh. Mauergasse 21, 2. Etage hoch. 3082

Ein Mädchen für den ganzen Tag zu einem Kinde gesucht
den 15. Februar. Näh. Nerostraße 46, 2. St. rechts. 8829

Ein Mädchen, welches melken kann, gesucht Schwalbacher-
straße 39 im Hinterhaus. 3842

Ein anständiges Mädchen, welches gut waschen u. d. kochen
kann, für allein gesucht Nicolaststraße 5, Seitenb., Part. 3835

Ein Schreiner-Lehrling gesucht Mauergasse 23. 3849

Ein Schweizer gesucht in Clarenthal No. 9. 3827

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Möblirte Villa

für die Sommermonate zu mieten gesucht. Offerten
unter v. B. 10 an die Exped. d. Bl. zu richten. 3782

Eine stille Familie sucht auf 1. April oder 1. October eine
freundliche Wohnung von 3—4 großen Zimmern, Küche und
Badezimmer, vorzugsweise an oder nahe den Anlagen. Garten-
antheil erwünscht, nicht theuer. Offerten unter W. S. 27
befördert die Expedition d. Bl. 3833

Angebote:

Bleichstraße 19 ist ein möbl. Part.-Zimmer zu verm. 3531

Große Burgstraße 14, 2. Stock,

sind 4 Zimmer und Badezimmer sofort zu vermieten. Näheres
in der Hof-Conditorei daselbst. 3460

Häfnergasse 10, 3. St., möbl. Zimmer zu vermieten. 3746

Kapellenstraße 33, 2. Etage, ist ein freundlich möblirtes
Zimmer billig zu vermieten. 2308

Villa Kapellenstraße 42a eine Wohnung von 6 Stuben
und Badezimmer, Badestube u. s. gleich zu vermieten. 37

Kl. Kirchgasse 2, 3. St., 1 möbl. Zimmer zu verm. 1250

Langgasse 3 sind zwei sehr schöne Zimmer mit Cabinet,
zusammen oder getheilt, zu vermieten. 3316

Mainzerstraße 6, Gartenhaus (2. Etage), möblirte Zimmer
mit Pension zu vermieten. 9573

Mainzerstraße 46, 1. St., möbl. Zimmer zu verm. 2001

Moritzstraße 17, 3. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 3251

Moritzstraße 28 ein gr. möbl. Parterrezimmer zu verm. 506

Rheinstraße 19 möblirte Wohnung mit oder ohne
Küche zu vermieten. 130

Villa Germania,

31 Sonnenbergerstraße 31.

Einzelne Zimmer mit oder ohne Pension. 2951

Stiftstraße 6 ist ein Zimmer mit Cabinet zu verm. 3758

Taunusstraße 26 möblirte Zimmer mit
Pension zu verm. 1712

Möbl. Zimmer zu vermieten Wellrichstraße 7, 1. St. 3110

Eine große Mansarde sofort zu vermieten Bleichstraße 8. 3551

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten
Webergasse 44, 2. Stiegen hoch. 3638

Ein möblirtes Zimmer ist sofort an ein anständiges
Mädchen zu verm. Näh. Walramstraße 20, 1. Tr. l. 3779

Ein sch. möbl. Zimmer zu verm. Schulgasse 9, 2. St. l. 3490

Ein möbl. Zimmer zu verm. Spiegelgasse 6, 1. Stock. 1099

Eine elegante, möblirte Wohnung von 4—6 Zimmern sofort
zu vermieten im „Hotel Dask“. 3182

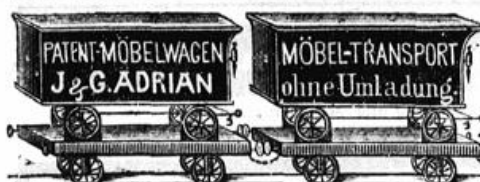
Ein kleines, möbl. Zimmer zu verm. Taunusstr. 12, 2. Etage. 2803

Das Wirtschaftslokal mit Wohnung Metzgergasse 21 ist ander-
weit zu vermieten. Näheres bei Maurermeister Köppen,
Wellrichstraße. 15854

Junge Leute erh. Kost u. Logis Grabenstr. 6, Metzgerladen. 3069

Schüler-Pension.

1—2 Schüler der hiesigen Gymnasien finden in einer feinen
Familie gute Pension und Pflege, sowie Aufsicht bei An-
fertigung der häuslichen Arbeiten, Zurückgebliebene event.
auch tüchtige Nachhilfe in allen Fächern. Näheres durch
B. Roth's Buch- und Kunsthandlung hier. 9598



J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6,

besorgen **Umgänge** hier in der Stadt, sowie nach und von allen Orten Deutschlands und des Auslandes mit neugebauten, großen Verschluss-Möbelwagen zum Land- und Bahntransport ohne Umladung. **Verpackung** von Möbeln etc. und **Aufbewahrung**. — In fast allen größeren Städten leer stehende Möbelwagen geben Gelegenheit, billige Retourfrachten gewähren zu können.

Entladen von Eisenbahn-Waggonen und Verbringen in die Wohnung.

Combinirter Wasserheiz- und Kochapparat.

Patent Liebau.

Centralheizung durch Warmwasser für einfache oder elegante Wohnhäuser bis zu 30 Zimmern. Der Apparat steht in der Küche, während die Köchin darauf kocht, brätet, backt — heizt derselbe die Wohnung in zuverlässiger und bequemer Weise, bewahrt bei strengster Winterkälte. Jedes Zimmer ist einzeln regulirbar und mit guter Ventilation versehen. In der Wohnung ist an beliebigen Stellen warmes Wasser zu entnehmen, ebenso ist Badeeinrichtung mit dem Apparat verbunden. Die Anlage ist absolut gefahrlos und billig im Betriebe: im ganzen Hause eine einzige Feuerstelle.

Ausgeführt sind 100 Anlagen, davon je eine Anlage in Biesbaden, Coblenz und Höchst a. M. Für jede Anlage wird von mir Garantie übernommen. Prospect und Zeugnisse stehen zu Diensten.

Außer vielen Ausstellungsmedaillen erhielt ich 1881 die silberne Staatsmedaille.

Apparate und Zimmerheizkörper stehen in meiner Fabrik zur Auswahl für Reflectanten bereit.

Herm. Liebau, Magdeburg-Endenburg,
Ingenieur und Fabrikbesitzer.

743

Den Besuchern **Biebrichs**, insbesondere meinen zahlreichen Bekannten und Freunden, beehre ich mich hiermit anzuzeigen, daß ich von heute ab den Betrieb der Wirtschaft zum

„Kaiser Adolph“

dahier übernommen habe.

Indem ich bemüht sein werde, durch gute Speisen und Getränke, sowie durch aufmerksame Bedienung meine Gäste zufrieden zu stellen, lade zu freundlichem Besuche ergebenst ein.
Biebrich, den 1. Februar 1883.

3734

Friedrich Keil.

Aechten Liebig's Fleisch-Extract

verkaufe zu Original-Engrospreisen.

2003

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Milch in Flaschen.

3766

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von heute an täglich 2mal frisch gemolkene, garantirt reine

Ruhmilch in Flaschen

liefern.

Den **Allein-Verkauf** habe ich dem Herrn C. Baeppler, Adelsheidstraße 18, Ecke der Adolphsallee, übertragen und wird die Milch von demselben auf Verlangen **Morgens** und **Abends** in's Haus geliefert.

Achtungsvoll

H. Wintermeyer, Adolphstraße 1.

Franfurter Würstchen

per Stück 15 Pfg. stets zu haben bei

8601

Fr. Malkomesius, Ecke der Schul- & Neugasse.

Täglich frische Eier auf Hof Geisberg. 8780

Tüncher-Geschäft.

Das seit langen Jahren von mir und meinem verstorbenen Bruder unter der Firma **Gehr. Kühn** betriebene **Tüncher-Geschäft** ist heute an mich übergegangen und wird ganz seitheriger Weise von mir weiter betrieben. Gleichzeitig empfehle ich mich bei allen in dem Tüncherfach vorkommenden Arbeiten bei reeller und billiger Bedienung.

3727

Wilh. Kühn, Hellmündstraße 19.

Ulmer

Loose à 3 Mt. 30 Pf., später 3 Mt. 50 Pf.
Biegung 19. bis 23. 2. Haupt-Collection
F. de Fallois, 20 Langgasse 20.

Tafelrosinen, feinste Marke, per Pfd. Mt. 1, 20
Orangen, vollsaftig und süß, per Stück 10 Pf.

empfiehlt von frischer Sendung

3004

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Valencia-Apfelsinen,

per Stück 10 und 12 Pf.

3307

empfiehlt **Gustav v. Jan, Michelsberg 22.**



Fisch-Handlung

am Markt No. 12.

Täglich auf dem Markt.

Frisch vom Fang: **Echter Rheinfalm, Turbot, Sole, Rander**, lebende, große **Schleien, Aale, Breiten Cablian**, prima **Schellfische**, sowie lebende **Rheinfische**, keine aus dem Curhausweiher, wie sie hier als **Rheinfische** verkauft werden.

3504

G. Krentzlin, Königl. Hoflieferant.

Rheinpfälzer Kartoffeln

sind eingetroffen bei

3780

H. Mals, Friedrichstraße 8, Hinterhaus.

Ich wohne **Jahnstraße 4.**
Nolte, Maler, 1430

No. 6,

Deutschland
in Land- und
Aufbewahrung
geben m
32
ohnung.tt —
after
nung
nden.
e. Fürverstorbenen
e Tücher
wird ganz
gleichzeitig
orkommend

straße 19.

3 Mt. 50 Pf.

t-Colle

28

Mt. 1,20

d 10 Pf.

ergasse 25.

,

helsberg 22

g

tt.

bot, Coler

Bresen

nde Rhein

sie hier

stlieferant

eln

Hinterhaus.

aler, 143

Hurrah! Carneval!

Vorausbestellungen auf die am 5. Februar 1883 (Fastnacht-Montag) Vormittags 11 Uhr 11 Minuten erscheinende Große 250-procentige Fonds-Fortibus, Watechwebers, Brühbrunne, Rothhauds-, Kreppel-, Rasseemiel-, un warme Brödder-Zeitung, „Elfter Jahrgang“, werden schon jetzt entgegengenommen in der Expedition der „Wiesbadener Montags-Zeitung und des Uhu“, 6 Nerostraße 6 in Wiesbaden; gegen franco Einsendung von 25 Pf. in Postmarken erfolgt Franco-Zusendung nach allen Weltgegenden. 2264

Für die Ball-Saison

empfehle das Neueste in **Rüschen, Spitzen, Ballayensen, Ballblumen, Ballhandschuhen, Fichus, Coiffuren** etc. **F. Lehmann, Goldgasse 4. 179**

**C. Breidt,**

34 Webergasse 34,

empfiehlt:

Masken aller Art,**Gold- und Silber-**

Rihen, Spitzen, Korbel und Glitter, Atlas, Tarlatane, Satin, Percal und alle andere carnevalistischen Zierrathen. 2058

**Masken-Garderobe.**

Character-Masken-Costumes in Sammet und Atlas, hochelegant, sowie diversfarbige Domino's in Atlas und Seide sind zu verleihen Taunusstraße 49. 794

Masken-Garderobe

30 Friedrichstraße 30.

Domino's von 50 Pfg. an.

3570

**Großes Masken-Magazin**

852

3 Kirchhofgasse 3.

Brademann.

**Großes Masken-Magazin,**

Domino's von 50 Pfg. an

Wehrgasse 32.

Ph. Kraft. 3569

**Das größte Maskengarderobe-Geschäft**

befindet sich 1 Mühlgasse 1, Ecke der großen Burgstraße und Mühlgasse, am Markt, und empfiehlt in großer Auswahl Domino's in Seide, Satin und Percal, sowie Anzüge aller Art von den geringsten bis zu den feinsten Costumes zu den bekannt billigsten Preisen zum Verleihen und zum Verkauf. Anfertigung nach Maß. 2557

A. Görlach.**Preziosa-**

und ein Herrn-Anzug, eleg., zu verleihen Adelsheidstraße 42, 3 Treppen hoch. 3048

Ein hochelegantes Damen-Maskencostüm und ein schwarzer Atlas-Domino zu verleihen Taunusstraße 9 im Laden. 3554

Für Herren empfehle

Ball-Handschuhe und Shlipse in reichster Auswahl. 159 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

**Maskenanzüge und Domino's**

in Seide und Pergal zu vermieten **Webergasse 46** im Hofe rechts. 1410

**Aufgepaßt!**

Elegante Damen-Maskenanzüge in Sammet und Seide billig, 4 Dugend Herren-Anzüge von 1 Mark 50 Pfg. und Dominos von 45 Pfg. im Masken-Magazin Kirchhofgasse 3. 3633

Parfums Exotiques,

eingeführt von

Rigaud & Co., 8, rue Vivienne Paris.

Ylang-Ylang de Manille, Champacca de Lahore, DIE PERLE DER PARFUME. angenehm und originell.

Melati de Chine,

Lieblingsparfum der haute volée.

Diese 3 Specialitäten sind zu haben in

Pommade**Oel****Seife****Puder****Extraits****Eau de toilette.**

Depot:

H. J. Viehovever, Parfumeur, (P. 24.) Wiesbaden.

34

**10 Kirchgasse 10.**

Gründliche Ausführung aller Reparaturen an Uhren, Musikboxen u. Gleichzeitig empfehle mein Uhrenlager. Billigste Preise. Reelle Garantie.

E. Hisgen, Uhrmacher.

Patentgläser à 50 Pfg.

3702

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

18 Kirchgasse.

Kirchgasse 18.

Da ich zum April 1883 mein Geschäft nach Kirchgasse 35 verlege und noch zu große Vorräthe in allen Arten Defen, Kochgeschirren, Stabeisen u. s. w., sowie Haushaltungsgegenständen, Bau-, Acker- und Handwerksgeräthschaften auf Lager besitze, so verkaufe ich, um mit den älteren Vorräthen zu räumen, dieselben unter bedeutend herabgesetzten und festen Preisen.

12879

Abr. Stein.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Alle Kochgeschirre

in Kupfer, Messing, Blech werden gut und billig verzinkt **Caalgasse 30.** 3428

Glasen-Diamanten,

vorzügliche Qualität, zu sehr billigen Preisen empfiehlt 1846 **M. Offenstadt, Dohheimerstraße 17, Stb.**

Glaschrank, für ein Cigarrengeschäft geeignet, wird zu kaufen gesucht. Röh. Expedition. 3524

Gutenberg-Quartett.



Fastnacht-Montag Abends 8 Uhr 11 Min.:

Großer Maskenball

im Saalbau Lendle.

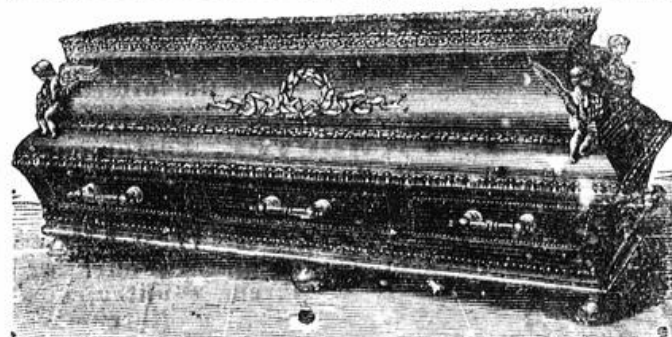
Eintrittspreis für Herren und Masken 1 Mk., eine Dame (Nichtmaske) frei, jede weitere 50 Pf. Karten sind zu haben bei den Herren Dietrich, Römerberg 13, J. Dillmann, Marktstraße 32, J. Bergmann, Langgasse 22, in den Exped. des „Wiesbadener Tagblatt“ und der „Wiesbadener Montags-Beitung“, sowie Abends an der Cassé. Das Comité.

Bibliotheken und einzelne, gute ältere, wie neuere Werke kauft Isaac St. Goar. Buch- und Antiquariats-Handlung, Hofmarkt 6 in Frankfurt a. M. (No. 5805) 23

Gartenbesitzern und Pflanzenliebhabern

empfiehlt sich im Anlegen und Unterhalten von Garten-Anlagen, Arrangierung von Blumentischen Anfertigen von Bouquets, Kränzen u.

Ernst Ronsiek, Kunst- und Handelsgärtner, 2126 verl. Parkstraße, zunächst der „Dietermühle“.



Holz- und Metall-Särge zu billigen Preisen vorrätig bei Moritz Blumer, Friedrichstrasse 39. 5852

Zu kaufen gesucht

gebraucht, aber gut erhalten, eine Waschkommode und ein Spiegelschrank oder polirter Kleiderschrank. Offerten mit Preisangabe unter C. R. 17 an die Exp. d. Bl. erb.

Alle Arten Schuhmacherarbeiten werden schnellstens und billig angefertigt; Herrensohlen und Fled zu Mk. 2.70, Frauensohlen und Fled zu Mk. 2.— Ellenbogengasse 5, 1 St.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 1. Februar.

Geboren: Am 26. Jan., dem Mitglied der städt. Curapelle Franz Feldler e. S. — Am 28. Jan., dem Maurergehilfen Gustav Bogt e. S. Aufgehoben: Der Landesbank-Diätar Karl Burkart von Winkel, A. Müdesheim, wohnh. dahier, und Marie Auguste Susanne König von hier, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 1. Febr., der Königl. Stabs- und Bataillonsarzt Dr. med. Justin Hugo Ernst Zahn von Bilsch in Lothringen, wohnh. zu Bilsch, und Mine Karoline Augsburg von Kusel in Rheinbayern, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 31. Jan., Ludwig Emil Hugo, S. des Wäders Peter Kaiser, alt 2 J. 6 M. 19 T. — Am 31. Jan., der unverheirat. Tagelöhner Karl Ewald von Nierstein, alt 31 J. 7 M. 16 T. — Am 31. Jan., Alexander Wilhelm Adolf Louis, S. des Kaufmanns Günther Schmitt, alt 16 St. — Am 31. Jan., Anna Elisabeth Katharine, T. des Hausdieners Christian Krakenberger, alt 2 J. 8 M. 9 T. — Am 31. Jan., der unverheirat. Schmied Ludwig Mertgen von Eigerl, Kreis Neuviel, alt 42 J. 3 M. 13 T.

Königliches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.

Stonihl.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Köhler. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bickel. Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Conf.-Rath Ohly. Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Käfer. Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Conf.-Rath Ohly. Donnerstag den 8. Februar Abends 6 Uhr: Missionsstunde im Saale des Vereinshauses. Herr Missionsprediger Bergfeld.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

Quinquagesima.

Vormittags: Heil. Messen sind 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Andacht mit Segen. Dienstag und Freitag 7 1/2 Uhr sind Schulmessen. Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte. Am Aschermittwoch sind 6 1/2, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr heil. Messen; um 8 1/2 Uhr ist ein Hochamt; nach demselben sowie nach der heil. Messe um 9 1/2 Uhr wird die geweihte Asche gesendet. Abends um 5 1/2 Uhr ist Fastenandacht mit Predigt. Unter den diesjährigen Erstcommunicanten befinden sich wieder recht Viele, welche der Unterstützung bedürfen. Milde Gaben für dieselben werden im Pfarrhause — Friedrichstraße 24 — dankbar angenommen.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 4. Februar Vormittags 9 1/2 Uhr: Heil. Messe mit Predigt. Herr Pfarrer Käfer, Hellmuthstraße 27b.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelhaidestraße 23.

Sonntag Stonihl Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr: Passionsgottesdienst. Pfarrer Hein.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich Baptisten genannt), Emmerstraße 18.

Sonntag den 4. Februar Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr, Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr. Prediger Scheve.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Sonntag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr (kleine Kapelle).

S. Augustine's English Church.

Quinquagesima Sunday. Matins and Holy Communion with Sermon at 11. Evensong and Litany at 3. 30. Ash Wednesday. Morning Service at 11. Evensong at 4. Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 11.30 to 12 on Wednesday.

Evangel. Sonntagsschule: Vormittags 11 1/2 Uhr im Saale des evangelischen Vereinshauses, Blatterstraße 1a. — Abends-Andacht: Sonntag Abends 8 Uhr. — Bibelstunde fällt bis auf Weiteres aus.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 2. Februar 1883.)

Adler:

Lieber, Kfm., Hanau.
Gers, Fabrikbes., Sondershausen.
Grätz, Kfm., Hamburg.
Adler, Kfm., Stuttgart.
Königsberger, Kfm., Crefeld.
Grund, Kfm., Berlin.
Lipman, Kfm., Berlin.
Riesse, Kfm., Berlin.
Solmsen, Kfm., Berlin.

Bären:

Schwartz, Architect, Oppenheim.

Elkhorst:

Hesse, Kfm., Metz.
Weiss, Kfm., Darmstadt.

Eisenbahn-Hotel:

Pütz, Kfm., Köln.
Katzschmann, Kfm., Döbeln.

Grüner Wald:

Peltzer, Kfm., Lengenfeld.
Schumann, Kfm., Leipzig.

Hotel „Zum Hahn“:

Bitzer, Stuttgart.

Nonnenhof:

Manus, Kfm., Berlin.
Lazarus, Kfm., Stuttgart.
Gräff, Kfm., Crefeld.
Clever, Kfm., Karlsruhe.
Benzinger, Kfm., Karlsruhe.
Dättgen, Kfm., Solingen.
Fries, Kfm. m. Fr., Siegen.
Geibel, Pfarrer, Grumbach.

Vier Jahreszeiten:

Voigt, m. Bed., Hamburg.

Hotel du Nord:

zu Solms-Laubach, Graf, Strassburg.

Rhein-Hotel:

Scanlan, Rent., Glasgow.
Häberle, m. Fr., Stuttgart.
Abele, Rent., Mannheim.

Rheinstein:

v. Tenniges, Dr. phil., Riga.

Weisser Schwan:

Keppler, Heidelberg.

Tannus-Hotel:

v. Dardel, Rnt. m. Fr., Neuchatel.
Geschkat, Kfm., Berlin.
v. Dungen, Gutsbes. Freiherr, Weilburg.

Hotel Victoria:

Prins, Rent. m. Fr., Amsterdam.
v. Storch, Offiz. Bar., Strassburg.

Hotel Vogel:

Jacobs, Kfm., Köln.
Meyer, Kfm., Hamburg.

Hotel Weiss:

Detroit, Kfm., Düsseldorf.
Heck, Kfm., Diez.
Richter, Kfm. m. Fr., Frankfurt.

Im Privathausem:

Parkstrasse 6: Philipp, Rent., Berlin.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Samstag: „Der Rächer“. Tanz. Carhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Heute Samstag Abends 8 Uhr: III. grosser Maskenball.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 und von 2–4 Uhr geöffnet.

Narkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8–7 Uhr.

Kaiserl. Telegraphen-Ami (Rheinstrasse 9). Geöffnet: Von 7 Uhr 40 Min. Morgens bis 9 Uhr Abends.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). G. öfnet: Von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Cas. llan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche, Fr. richstrasse 22. Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zur Eintr. der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Weldebücher des Thierschutzvereins liegen offen

bei den Herren Chr. Iffel, Webergasse 16, Uhrmacher Wald, Langgasse 45, Herm. Schellenberg (Buchhandlung), Drantenstraße 1.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1883. 1. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachts.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	738,2	741,2	745,2	741,53
Thermometer (Reaumur)	+2,2	+4,0	+2,6	+2,93
Dampfspannung (Bar. Lin.)	1,82	2,31	2,22	2,12
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	74,9	81,1	87,8	81,27
Windrichtung u. Windstärke	N.O. schwach.	O. f. schwach.	O. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	st. bewölkt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt

Verloosungen.

Preussische Classenlotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am 1. Februar fortgesetzten Ziehung der 4. Classe 167. Königl. preussischer Classenlotterie fielen: 1 Gewinn von 300,000 M. auf No. 67809, 2 Gewinne von 6000 M. auf No. 13970 und 70865, 47 Gewinne von 3000 M. auf No. 332 1274 2292 3467 3890 4627 7998 10281 12573 13853 14086 15841 18424 22583 22875 24254 24907 25501 25549 33062 40148 40884 42051 42511 46619 51977 54042 57096 60734 67898 68758 70660 73290 74652 74791 74834 76702 79189 80066 80836 80977 81257 84140 92850 93398 93663 und 93927, 38 Gewinne von 1500 M. auf No. 1571 7876 8943 9658 12905 13133 15445 15675 22895 26694 26843 27520 37043 45815 48908 50109 51862 53406 54963 56481 58026 60339 60390 63066 64124 64847 69131 71428 71438 72306 73295 80510 83780 86217 88878 89427 90788 und 92547, 66 Gewinne von 550 M. auf No. 632 917 1332 3063 3418 4246 6048 6537 7495 9218 12747 13887 15910 20150 21704 25678 26874 32336 33259 36007 36023 37888 38649 39407 40176 40224 40475 40771 40883 41563 43067 45293 45691 45906 45981 47319 47717 48494 55034 58983 63340 64291 64394 67621 69587 70412 71059 71828 74747 75771 75921 79088 80144 80635 80806 81746 82809 84397 84638 84749 85916 86958 87502 91556 92097 und 94160.

(Bukarester Prämien-Anleihe.) Bei der am 1. Februar zu Gotha stattgefundenen Ziehung wurden folgende Serien gezogen: 25 66 99 127 247 344 398 595 636 724 737 806 842 920 1068 1115 1146 1157 1320 1409 1509 1531 1577 1873 1893 1941 2078 2088 2216 2293 2379 2406 2408 2520 2531 2586 2601 2808 2811 2855 2942 3012 3023 3305 3359 3383 3411 3543 3774 3792 3822 3870 3848 3977 4214 4293 4447 4521 4563 4635 4638 4714 4733 4905 4918 4985 4994 5091 5106 5139 5143 5280 5453 5481 5520 5573 5611 5645 5656 5669 5733 5796 5812 5914 6058 6092 6093 6176 6257 6312 6388 6411 6488 6549 6610 6686 6763 6797 6835 6852 6879 6907 6936 6938 7047 7060 7089 7099 7105 7122 7125 7260 7288 und 7392. Bei der Gewinnziehung fiel die Prämie von 25,000 Fr. auf S. 3774 No. 46, 3000 Fr. auf S. 6610 No. 81.

Frankfurter Course vom 1. Februar 1883.

Gold.			Wechsel.	
1000. Silbergeld	—	—	Amsterdam 169.—	bz.
Antaten	9	52–57	London 20.43	bz.
Preuss. Städte	16	19–23	Paris 81 1/2	bz.
Österreichs	20	35–40	Wien 170 1/2	bz.
Imperialen	16	70–75	Frankfurter Bau-Disconto	4%.
Gold in Gold	4	16–20	Reichsbank-Disconto	4%.

Pessimisten.

(54. Forts.) Roman von F. von Steugel.

Es war ein froher Tag, den die Frauen im Schulhause verlebten, Stunden, die nur zu schnell entflohen, der Abend rückte heran, ehe sie an den Ausbruch dachten, und als sie das Dorf verließen, sandte die Sonne bereits ihre letzten glühenden Strahlen nach den Bergspitzen und goldgesäumte Abendwölken zogen am Himmel hin und spiegelten sich im fernen Strom, dessen blauegrüne Fluth bald wie Feuer schimmerte und leuchtete. Im Walde, durch den der Weg nach Roschau hinführt, war es schon dämmerig, in den Kronen der Eichen rauschte der Nachtwind, hin und wieder brach noch ein letzter Strahl durch das dicke Laub und warf goldene Streiflichter zwischen die wettergebräunten Stämme auf das dunkle Moos, Mädchen tanzten in dem Strahl ihren Abendtanz, leise schwirrte es durch die Palme und Gräser, das Lied der Vögel verhallte in seinen letzten Accorden und im Unterholze raschelte es, als ob die Waldbewohner ihre Ruhestätte bereiteten.

Hartmut begleitete die Freunde heimwärts, zuerst gingen alle zusammen, bis Raphael zurückblieb, einen Strauß zu ordnen, den sie beim letzten Tageslicht noch gepflückt hatte, und Hartmut, auf sie wartend, sich an ihrer Seite hielt. Im Gehen sprachte sie an einer Baumwurzel, worauf er ihr den Arm bot — zu welchem Act der Galanterie ihn nie der helle Tag hätte kommen lassen — die Dämmerung verbergte seine Verlegenheit und machte ihn auch im Gespräche unbefangener.

Raphael hatte von Erich angefangen, kam dann aber auf Hartmut selbst zu sprechen, und eine Bemerkung über dessen trauriges Winterleben entschlopfte ihr unversehens.

Er lächelte und sagte: „Sie mögen Recht haben, Fräulein Ella, war mir doch in diesen strengen Monaten zu Muth, als ob ich einer jener in die Eisregion verschlagenen Männer sei, die nur durch die Erinnerung an die grünen Wiesen ihrer sonnigen Heimath sich aufrecht erhalten, und den erstarrenden Hauch der Kälte nur durch das beseligende, erwärmende Bewußtsein, daß sie die Vorposten, die Pioniere der Wissenschaft sind, fernhalten können. Dieser Gedanke läßt sie kein Entbehren achten. Wenn auch der materielle Mensch zuweilen rebellisch wird, so ruft ihn der geistige bald zur Ordnung. Das Entwöhntsein der nutzlosen Thaten, die man in der civilisirten Welt Nothwendigkeiten nennt, hat das Gute, daß der Aufruhr leicht gebändigt wird — aber doch gibt es ein Entbehren, das gerade dann am fühlbarsten wird, wenn man sich gewöhnt hat, die Außen Dinge geringer zu achten und mehr in sein eigenes Innere zu schauen. Es ist das sich Entwöhnenmüssen vom Umgange mit Gleichgesinnten, man wird sich täglich klarer, daß das Leben nur ein halbes ist, wenn es nicht seine Ergänzung findet durch die Familie oder die Freundschaft, — jede Entbehrung ist leichter als diese, sie allein war mir schwer in diesem Winter.“

„Ich glaube Ihnen gern,“ entgegnete Raphael, und das war es auch, was mich gleich Anfangs den Winter hier fürchten ließ. — Ich weiß ja, was es heißt, ganz allein zu sein, ohne befreundetes Wesen, das für uns denkt und sorgt, für das wir unsererseits denken und sorgen dürfen, ich weiß es nur zu gut, wenn auch diese Tage weit hinter mir liegen, wie ein ferner Traum.“

„Der nie wiederkehren wird,“ fiel er mit Wärme ein. „Sie haben eine Mutter, einen Bruder gefunden, Sie sind nicht allein.“

„Ich bin es nicht,“ sagte sie innig. „Wenn Sie wüßten, wie viel tausend Mal ich mir dies sage, als wäre es möglich, daß ich es nur für eine Minute vergäße! Ich wollte, ich dürfte mit meinem Leben die Schuld abzahlen, die nie abzahlen ist.“

„Sie thun es durch Ihr Leben.“

„Ich thue nichts, als was jede Tochter, jede Schwester thut, ich erfülle nur Frauenpflicht im Wittagen und Mithelfen — was können wir Frauen auch mehr thun?“ —

„Mehr?“ fragte er zurück. — „Warum wollen Sie mehr zu thun verlangen? — Wissen Sie denn nicht, was dieses Mithelfen, Mittragen dem Manne, sei er nun der Vater, Gatte oder Bruder, ist? Wissen Sie denn nicht, wie weit Frauenarbeit, Frauenpflicht geht? — Lassen Sie mich's Ihnen sagen, wie wir Männer es vom edlen Weibe erwarten. Es ist der gute Genius des Hauses zu sein, zu allen Zeiten, in allen Lagen; theilnehmen soll die Frau an des Mannes Schaffen, seiner Arbeit nahestehen, ihm ein Verständniß entgegenbringen für sein Wirken, sei dies nun die roheste Handarbeit oder die edle des Geistes, und deshalb darf sie nicht stillstehen in der Vervollkommenung ihres eigenen Wissens je nach ihrer Fähigkeit. — Sie soll eingehen in sein Denken, in seine Ideen, seinen Ansichten die Schroffheit nehmen durch ihre Milde; ihre Anmuth gebe seiner Kraft die Weiße. Mitarbeiten muß sie an dem, was der Gatte, der Sohn, der Bruder, der Vater erstrebt, kein dienendes sei ihr Voss, sondern das der Gleichberechtigten, der Freundin — das Voss der Erzieherin des Menschengeschlechtes. — Man spricht so viel von Frauen-Emancipation. Ein großes Wort, wahrlich! wenn es recht erfaßt wird. — Ja, Emancipation von den beengenden Fesseln, in die sich die Frau selbst geschlagen hat, von den Fesseln der Länderei, um dafür frei zu sein, frei sich zu entfalten zu freier Arbeit an dem großen Werke der sittlichen Vervollkommenheit der Menschheit. — Und dazu bedarf das edle Weib wohl nicht der schwarz auf weiß geschriebenen Worte, keiner Statuten und Regeln! — sie selbst trägt das Gesetz in sich, sie handelt statt zu sprechen, und steht dabei innerhalb der Grenzen der kleinen Sorgen — aber man fühlt, was sie ist und was sie leistet, was sie dem Hause, der Familie ist — wie Sie, Raphaela, es Erich und der Mutter sind.“

Als er schwieg, hallten seine Worte noch lange in dem Mädchen nach, aber sie vermochte nicht, sie zu erwidern, ihr war, als ob noch ein anderes Meinen darin liege, das sie fast mit Weh erfüllte, so glücklich sie auch die Achtung und Freundschaft dieses Mannes machte.

Sie gingen längere Zeit schweigend nebeneinander hin, schon waren sie der Stelle nahe, wo er sich von ihr trennen wollte, als er sagte: „Ich darf Sie kaum bitten, den heutigen Tag zu wiederholen — schöne Stunden lebt man ja nur einmal — aber wenn der Zufall Sie auf Ihren Spaziergängen einmal in die Nähe Waldbors führt, dann weichen Sie ihm nicht aus, nicht wahr?“

„Gewiß nicht, — ich begleite Erich vielleicht einmal.“

„Thun Sie das!“ rief er freudig, „wie glücklich würden Sie mich machen!“

Sein Ton war herzlich und innig, ohne jede Leidenschaft, aber wieder empfand sie jenes bange Gefühl des Leides, das seine früheren Worte schon in ihr hervorgerufen.

Sie zog den Arm aus dem seinen und sagte ablenkend: „Dort wartet die Mutter auf uns, eilen wir sie zu erreichen.“

„Lassen Sie mich hier Abschied von Ihnen nehmen,“ bat er, ihre Hand ergreifend, die er einen Augenblick festhielt, „leben Sie wohl, auf Wiedersehen! Dank, Dank, für den heutigen Tag!“

Sie zog die Hand rasch zurück — verstand sie sein Meinen, seinen innigen Ton, der ihr die Röthe in das Gesicht trieb — und warum that es ihr so weh? Sie eilte zur Mutter, zu Erich, die stehen geblieben waren. Nur wenige Worte wechselten sie noch, dann schieden sie mit warmem Händedruck. Raphaela sah dem Freunde sinnend einige Minuten nach, bis er im Walde dunkel verschwand.

(Fortsetzung folgt.)

Drei Küsse.

(4. Forts.)

Humoreske von E. von Wald.

„Fahrt zu! Macht Platz!“ — Der Musikschlitten setzt sich in Bewegung, schmetternd erklingt der flotte Marsch, ohne Rangunterschied folgt Alles hintereinander so, wie die Schlitten auf den Marktplatz angelangt. An dreihundert sind nun wohl zusammen, sie fahren langsam in der Runde. Lächer wehen, Knallbonbons, bunte Düten und zarte Weizensträuße

fliegen! — Ich halte noch mit Bleschen in der Nebenstraße im Schmuck, rothbehangenen Schlitten. Wir nehmen die Parade ab. Bleschen strahlt mit blühendem Gesichte wie eine Halberose. Die kleine schwarze mit weißem Schwanz besetzte Polenmütze mit rothem Federbusch steht ihr ganz allerliebst. Nicht weniger strahle ich in Freude und in Glück. Die dunkelnagelne, etwas breitbedeckte Mütze — heute konnte man's ja wagen — sitzt fest auf meinem dunklen Haupte und an der Seite künstlich gebrannt schauen die übergroßen Böden stolz hervor, das zarte Barthhaar hat zu zwei spitzen Stacheln sich verlängert; wunderbar hat sich der alte Paletot unter des Compagnieschneiders geschickter Hand emballirt; die rothen Bügel nehmen sich in der weißbeglacedhandschuhten Faust gar prächtig aus! — Die Rose im Knopfloche harmonirt wunderbar mit der zarten Knospe, die Bleschen am Busen trägt, die dort sich leise hebt und senkt und ihrer Schwester duftend freundlich nickt. — Am forschesten aber auf alle Fälle macht sich doch August, mein braver Burche. Den buntesten Türkenanzug, den das Stadttheater je besessen, trägt er mit Ernst und Würde und das durch Ruß und Speckganz schwarz gefärbte Gesicht hätte jedem Aethiopier Ehre gemacht. Wüthend grinsend blickt er in die Menge — kommt Jemand ihm zu nahe! — — — Gar mancher Schneefall fiel mit Hurrah auf seinen breiten Rücken. — „Oten! natürlich, der muß immer was Besondere haben!“ hörte ich im Publikum sagen. „Ach, das niedliche Fräulein von B., das glaube ich — famoser Kerl!“ — Fort ging's; gewandt setzte sich mein Brauner an die Fote und 39 Schlitten voll junger, glücklich strahlender Mädchen, voll vergnügter, wohl meist verliebter Lieutenants, voll lustiger Frauen, voll ernst dreinschauender Väter, voll gravitätisch dastehender Mütter und voll gottergebener Führer fuhren mit lustigem „Klinglingling“ unter dem Jubel des Publikums in unendlichen Schlangenlinien durch die Straßen des Städtchens, jeder Winkel wird mitgenommen und überall herrscht gleiche Freude.

Alle Fenster sind dicht besetzt, das Jauchzen und der Ruf will nicht enden. Dort helles Lachen, der Lieutenant S. wälzt sich schon im Schnee, die Biegung um die Ecke war auch gar zu scharf, die Britische viel zu glatt. Doch halt, da sitzt er wieder. — Alles ist so recht voll Sonne, Freude und Lust, der Himmel selber freut sich darüber. Nur einzelne Hauptleute und ältere Premiers, die für uns den Dienst heute thun, stehen taunrig an den Ecken, sie sehen uns nach und gar bedenklich schütteln sie das Haupt, „dazu ist immer Geld und Zeit, zum Zahlen und zum Dienste — — —“ fort geht's! — Was fragt die Jugend im Schlitten heute nach verbissenen Premiers! — O goldene, goldene Lieutenantszeit! —

Mein Brauner greift munter aus, er ist sich seiner süßen Last gar wohl bewußt; ich biege um die Ecke, „der geht mit meiner Tochter durch.“ Höre ich die heisere Stimme des Commandeurs selbst durch das Schellen-geläute noch hindurch, — wir biegen um die zweite Ecke — bei Gott, welch' wundervolles Bild! Der Lieutenant Alexander, sein Schlitten, der Kutscher, die Decken, die Mäntel, das Fräulein von Burge — so blond und zart — der Korb mit Zwieback — Alles hant burcheinander wirbelt sich im Schnee. Der Ungalante — gleich greift er nach dem Zwiebackkorbe, dann erst nach seiner Dame. — Welch' Gaudium!

Die Waage präsentirt; das Thor, jetzt weit geöffnet, die Zugbrücke heruntergelassen, wird nun passirt und draußen breitet sich unabsehbar weiß die flache Landschaft bis zum fernem nebeligen Horizonte, wo bläulich düstert sie mit dem glänzend hellen Firmamente im kühlen Kusse sich vereint.

Nur ab und zu ragt eine Kirchthurmipfe aus weißer Hülle schwarz empor, die Bäume an der Straße neigen schneegekrönt die schwanken Zweige. Der schwarze Nabe hebt krächzend sich von dem Geäste, schwerfällig fliegt er auf und setzt sich auf dem nächsten Baume wieder nieder, er schüttelt dabei kalten Schnee herab, er fällt in meinen Schlitten. — „Schweig, Unglücksvogel! Heute will ich bess're Zeichen!“ — Da steh, jetzt kommt Herr Lampe, aufgeschauert durch diesen tollen Höllelärm, macht er uns Männchen. „Lauf mir nur heute nicht über meines Glückes Weg!“ — Es hilft Alles nichts, die Löffel scharf in den Nacken gelegt, schließt er gleich einem abgedrückten Pfeile quer über die Straße — dicht vorbei an meinem Schlitten. — Weh — Weh! — nur lauter schlechte Zeichen!

„Platz! Halt! Platz!“ tönt's von hinten her, Alles biegt erschrocken aus nach links, nur unser Oberstlieutenant mit der Commandeuse, der sich über die Wirkung der Bügel nie recht klar ist, ruckt dem Gaul falsch in das Maul, und ehe er sich's versteht, sitzt er mit seinem Schlitten in Schauffeegraben, die Regimentsmutter aber mit Würde und Grandezza, mit Humor und guter Laune, bis an die Arme in den Schnee versunken, dicht daneben, und über's Schneefeld tanzt der blaue Hut!

(Fortsetzung folgt.)

№ 2

veranstoß
abend

Hades,
des Reichs
F. C. I.
und Aber

Sür

Allg

Neje
Markt 1.
während
hätten in
60 Mark
Berein
Silssta
Lasse 1
sonderer
zeit bei
den Dorf
W. Sp
sowie bei

Wies

bl

Hur

Wies

Wies

Wies

Wies

Wies

Wies

Wies

Wies

Wies

Wies

Wies

Wies

Wies

Wies